



Das Jahr 2014 der SSA

JAHRESBERICHT



Das Jahr 2014 in Kürze

Spektakulär Solidarisch Atemberaubend

Spektakulär. Das 29. Geschäftsjahr der SSA fällt so positiv aus wie noch nie. Dieses tolle Ergebnis bestätigt in erster Linie, dass die Nutzung der audiovisuellen und dramatischen Werke, die uns die Urheberinnen und Urheber zur Verwertung ihrer Rechte anvertrauen, blendend funktioniert. Unser Repertoire wird auf der Bühne, am Fernsehen, ja zunehmend auch im Internet, immer intensiver genutzt. Es ist nicht von der Hand zu weisen: Die SSA ist nicht nur beim Inkasso und bei der Verteilung extrem effizient, sondern passt sich auch erfolgreich den veränderten Konsumgewohnheiten bei kulturellen Angeboten an: Vormarsch der digitalen Nutzung, Rückgang der physischen Datenträger und Anstieg bei der darstellenden Kunst. Das Ergebnis? Spektakulär!

Solidarisch. Seit 1989 war der Verwaltungskostensatz nicht mehr so tief wie jetzt im Jahr 2014. Doch kann man die bescheidene Infrastruktur von damals wirklich mit der heutigen vergleichen? In Wirklichkeit ist dieser ausgezeichnete Verwaltungskostensatz die wirtschaftliche Voraussetzung für die Solidaritätspflicht unserer Genossenschaft. Die SSA schenkt jedem Glied in der Kette der von ihr vertretenen Urheberinnen und Urheber die gleiche Wertschätzung und kann zahlreiche Werknutzungen individuell verwalten. Damit erfüllt sie ihren Auftrag auf welche Weise? Solidarisch!

Atemberaubend. Ein Handvoll Menschen beschloss, am 30. November 1985 die SSA zu gründen, ausgehend von der Schweizer Sektion der SACD. Heute, knapp dreissig Jahre später, zählen wir fast 3'000 Mitglieder. Dieses 30-jährige Jubiläum wollen wir gemeinsam feiern am Freitag, den 19. Juni 2015 im Théâtre de Vidy-Lausanne. Wie wird das Fest? Atemberaubend!

Denis RABAGLIA,
Präsident des Verwaltungsrats

Die Einnahmen stiegen um 1.47% und erreichten den Rekordwert von Fr. 21'333'430.-.

Der Aufwand sank erneut geringfügig (-1.97%), so dass der durchschnittliche Kommissionensatz zum dritten Mal in Folge gesenkt werden konnte. 2014 beträgt er 14.29%, das sind 0.52 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr.

Die SSA zahlt ihren Mitgliedern und Schwestergesellschaften monatlich Entschädigungen aus.

Das Inkasso aus Aufführungsrechten Bühne bleibt weiterhin auf dem erfreulichen Niveau des Vorjahrs. Der Anteil der Werke unserer eigenen Mitglieder ist besonders hoch und zeugt von der ausgezeichneten Position der SSA auf einem dynamischen, wettbewerbsintensiven Markt. Auch die zwingend kollektive Verwertung entwickelt sich positiv. Die Einführung der Entschädigung für Privatkopien für Tablets beendet den Sinkflug dieser Einnahmen in den vergangenen Jahren.

Die schweizerischen Verwertungsgesellschaften haben sich mit Erfolg gemeinsam gegen einen Vorstoss der FDP gewehrt, der die Aufhebung der Entschädigung für Privatkopien forderte.

Trotz dieser Erfolge dürfen wir den heimtückischen Druck nicht vergessen, den die neuen Technologien auf den Marktwert und die Finanzierung von künstlerischen Werken ausüben, was sich unweigerlich auf das Einkommen der Urheber auswirkt. Die Gespräche zur Revision des Urheberrechtsgesetzes wurden fortgesetzt und die Vernehmlassung soll 2015 starten. Kunstschaffende und Produzenten haben sich für die Einführung von effizienten Instrumenten zur Piraterie-Bekämpfung alliiert. Die SSA wird sich prioritär für die Verbesserung der verschiedenen Entschädigungsformen der Urheber einsetzen.

Die SSA baut ihre Kommunikationskanäle aus. Seit April 2014 verschickt sie alle drei Monate den neuen Newsletter *Infolettre* auf Deutsch und Französisch an über 5'000 E-Mail-Adressen. Das Format eignet sich für die Lektüre unterwegs und erfreut sich grosser Beliebtheit. Die mehrsprachige Facebook-Seite der SSA ging am 31. Juli on-line und zählte fünf Monate später bereits 800 Freunde.

Auf EU-Ebene ist ein immer stärkerer politischer Druck auf das Urheberrecht und die Verwertungsgesellschaften zu beobachten. Eine internationale Studie belegt die wirtschaftliche Bedeutung der Kulturindustrie. Eine andere hebt hervor, wie bescheiden die Vergütung der Kunstschaffenden ausfällt, wenn man sie mit den unglaublichen Erträgen vergleicht, welche die Unterhaltungselektronik und die IKT weltweit dank attraktiver künstlerischer Werke erzielen. Dieses Ungleichgewicht wird immer häufiger angeprangert.

INHALT

| | | | | | |
|---|------|---|------|--------------------------------------|-------|
| 1 Einnahme der Entschädigungen | s. 4 | 4 Verteilung der Entschädigungen | s. 8 | 8 Organisation | s. 18 |
| Privatkopievergütung | 6 | 5 Auswärtige Beziehungen | 10 | 9 Bericht der Revisionsstelle | 21 |
| 2 Verwendung der Entschädigungen | 7 | 6 Mitglieder | 12 | 10 Bilanz & Jahresrechnung | 23 |
| 3 Geldfluss | 7 | 7 Die Fonds | 13 | Nachweis / Impressum | 32 |

1 Einnahme der Entschädigungen

| Allgemeiner Bereich | Details | 2013 | 2014 | * | ** |
|---|-----------------------------------|----------------------|----------------------|---------|----------|
| | | in Franken | in Franken | | |
| Zwingend kollektive Verwertung | | | | | |
| Bewilligung dramatisches Repertoire | Weitersenderechte (GT 1) | 2'829'265.70 | 2'950'772.56 | | |
| | Weitersenderechte (GT 2) | 60'500.62 | 57'003.56 | | |
| | Öffentl. Empfang (GT 3) | 523'431.28 | 516'657.53 | | |
| | Privatkopien (GT 4) | 186'847.40 | 230'897.95 | | |
| | Vermietung (GT 5) | 2'470.18 | 1'063.35 | | |
| | Vermietung (GT 6) | 11'530.01 | 10'833.58 | | |
| | Schulische Nutzung (GT 7) | 45'720.91 | 47'183.41 | | |
| | Betriebsinterne Nutzung (GT 9) | 140'708.45 | 137'872.25 | | |
| | Privatkopien (GT12) | 258'444.24 | 367'941.88 | | |
| | | 4'058'918.79 | 4'320'226.07 | 20.25 % | 6.44 % |
| Zwingend kollektive Verwertung in Vertretung | | | | | |
| Audiovisuelle Werke in französischer Sprache | GT 1 - 3 | 2'950'901.64 | 3'227'501.08 | | |
| | GT 4 - 6 und 12 | 1'145'373.27 | 1'037'779.02 | | |
| | GT 7 und 9 | 181'912.96 | 185'078.38 | | |
| | | 4'278'187.87 | 4'450'358.48 | 20.86 % | 4.02 % |
| Audiovisuelle Werke (nicht frz.) | TC 1 à 12 | 150'207.74 | 164'462.37 | | |
| Vorbestehende literarische Werke | TC 1 à 12 | 163'327.88 | 163'137.54 | | |
| | | 313'535.62 | 327'599.91 | 1.54 % | 4.49 % |
| Kabelfernsehen Ausland | | 50'103.26 | 36'705.93 | 0.17 % | -26.74 % |
| | | 4'641'826.75 | 4'814'664.32 | | 3.72 % |
| Freiwillige kollektive Verwertung | | | | | |
| | Senderechte SRG SSR | 6'588'319.20 | 6'743'176.15 | | |
| | Lokal-/Privatradio und -fernsehen | 55'530.05 | 34'031.25 | | |
| | Diverse (Schw.gesellschaften) | 12'854.30 | 23'998.75 | | |
| | | 6'656'703.55 | 6'801'206.15 | 31.88 % | 2.17 % |
| Vervielfältigungsrechte | | 21'797.35 | 13'068.19 | | |
| Video on demand / Internet | | 43'478.94 | 24'307.95 | | |
| | | 65'276.29 | 37'376.14 | 0.18 % | 0.00 % |
| | | 6'721'979.84 | 6'838'582.29 | | 1.73 % |
| Individuelle Verwertung | | | | | |
| Aufführungsrechte Bühne | Berufstheater | 4'231'501.41 | 4'159'267.28 | | |
| | Amateurtheater | 304'851.59 | 369'324.61 | | |
| | | 4'536'353.00 | 4'528'591.89 | 21.23 % | -0.17 % |
| Einzelverträge und Diverses | | 55'822.54 | 5'395.08 | 0.03 % | -90.34 % |
| | | 4'592'175.54 | 4'533'986.97 | | -1.27 % |
| Entschädigungen aus dem Ausland | | 1'009'212.05 | 825'971.04 | 3.87 % | -18.16 % |
| TOTAL | | 21'024'112.97 | 21'333'430.69 | 100 % | 1.47 % |

*% des Gesamtinkassos ** Abweichung in %

Anmerkungen

Die Einnahmen erreichten die Rekordsumme von Fr. 21'333'430.69, was einem Anstieg von 1.47% im Vorjahresvergleich entspricht. Die Aufführungsrechte Bühne entsprechen zwar dem 2013 erreichten Höchstwert, die anderen Einnahmen aus der individuellen Verwertung gehen hingegen deutlich zurück, ebenso die Entschädigungen aus dem Ausland. Alle anderen Kategorien verzeichnen einen Anstieg.

1.1 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG

Diese Entschädigungen stammen aus den Gemeinsamen Tarifen der Schweizer Verwertungsgesellschaften und beruhen auf den Bedingungen, die von der Eidgenössischen Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten festgelegt wurden. Die vorliegende Rubrik betrifft die Entschädigungen, welche die SSA gemäss der ihr vom Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum (IGE) erteilten Verwertungsbewilligung einnimmt und verteilt.

Verwertungsgenehmigung für das dramatische Repertoire

Diese Entschädigungen haben einen deutlichen Anstieg erfahren (+6.44%). Hauptgrund war die Zunahme der Gemeinsamen Tarife 1 (Weitersenderechte für Kabelfernsehen und -radio und ADSL) und vor allem des GT 12 (Speicherplatz in Set-Top-Boxen oder Virtual Private Video-Recorder). Nachdem die Zahlen seit fünf aufeinanderfolgenden Jahren rückläufig waren, ist ein erfreulicher Anstieg der Einnahmen für die Privatkopie zu beobachten: Grund dafür sind die Vergütungen auf Tablets.

1.2 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG IN VERTRETUNG

Dabei geht es um die Einnahmen aus der zwingend kollektiven Verwertung in der Schweiz, deren Verteilung durch die SSA nicht direkt auf eine Verwertungsgenehmigung des IGE zurückzuführen ist.

Audiovisuelle Werke in französischer Sprache

Diese Entschädigungen stehen uns kraft eines Abkommens zu, das uns seit 1998 an SUISSIMAGE bindet. Die Schwankungen im Vorjahresvergleich lassen sich einerseits durch dieselbe Entwicklung bei den Gemeinsamen Tarifen erklären, wie sie weiter oben für das dramatische Repertoire beschrieben wurde, andererseits liegen ihnen unterschiedlich hoch ausfallende Kompensationszahlungen zugrunde, die von der effektiven Nutzung audiovisueller Werke in französischer Originalsprache abhängen. 2014 stiegen diese Einnahmen um +4.02% an.

1.3 FREIWILLIGE KOLLEKTIVE VERWERTUNG

SENDERECHTE

SRG SSR

Nach einem Rückgang dieser Einnahmen 2013 war im Vergleich erneut ein Anstieg um 2.17% zu verzeichnen, was auf den Ausstrahlungen durch das Fernsehen beruht. Die Nutzungen durch das Radio befinden sich, wie bereits seit Jahren, im Sinkflug. Die Einnahmen für 2014 entsprechen dem Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre. Für das Fernsehen umfasst dieser Posten die Begleitnutzungen des Programms im Berichtszeitraum, d.h. die Zurverfügungstellung der Werke für einen begrenzten Zeitraum auf der Website (Catch-up-TV und kostenloses Video on demand). Der wichtigste Nutzer der Werke aus dem SSA-Repertoire ist weiterhin die SRG SSR.

Private, lokale und regionale Radio- und Fernsehsender

Die Zeitspanne zwischen Ausstrahlung und Inkasso der Entschädigungen variiert im Bereich des Privatfernsehens

sehr stark, was zu grossen Schwankungen beim Inkasso führt und auch das Nutzungsvolumen erklärt. Beim Fernsehen richten sich die Vereinbarungen nach dem Mustervertrag, der mit dem Dachverband TELESUISSE ausgehandelt wurde. Die SSA vertritt in diesem Verwertungsbereich auch ProLitteris und SUISSIMAGE und zwar auf der Grundlage einer besonderen Zusammenarbeitsvereinbarung. Bei den Radiosendern gilt die Zusammenarbeitsvereinbarung, die im Jahr 2000 mit ProLitteris abgeschlossen wurde. Die Einnahme von Entschädigungen erfolgt ausschliesslich bei Sendeanstalten in der Romandie.

VIDEO ON DEMAND/ INTERNET

Die Einnahmen im Bereich Video on demand (sowohl für einzelne Produktionen als auch im Abonnement, teilweise für Catch-up-TV) fallen weiterhin sehr bescheiden aus. Für die Sendeanstalten gehören diese Nutzungen aber immer öfter zu den Pauschalentschädigungen, die hauptsächlich die Senderechte umfassen. Dies erklärt, neben einigen Verzögerungen bei der Fakturierung, den Rückgang dieses Postens in der Inkasso-Tabelle.

1.4 INDIVIDUELLE VERWERTUNG

Aufführungsrechte Bühne

Trotz eines leichten Rückgangs um 0.17% ist hervorzuheben, dass diese Einnahmen sich nach dem Rekordjahr 2013 infolge zweimaliger Erhöhung um mehr als 10% auf einem ähnlichen Niveau halten konnten. Dieser Spitzenwert zeugt von der Beliebtheit der darstellenden Kunst in der Romandie und vom attraktiven Repertoire der SSA. Die SSA verwaltet gegenwärtig die Entschädigungen aus rund 10'000 Aufführungen. Der Anstieg der Einnahmen beruht auf einer stetig steigenden Zahl von eingereichten Dossiers. Diese Entwicklung erfolgt derzeit ungebremst (im Vorjahresvergleich wurden +8.15% Dossiers bearbeitet, die zu einer Verteilung von Entschädigungen führten). Dank einem rationalisierten Verfahren und dem verstärkten Einsatz von IT-Tools musste die Zahl der Mitarbeitenden in dieser Abteilung aber nicht erhöht werden. 85% der Einnahmen stammen aus Aufführungen in der Westschweiz. Der Anteil aus der Deutschschweiz stieg um 5% und erreichte 10% im Jahr 2014. Die Einnahmen aus dem Tessin sind unverändert, während die Beträge, welche von der SSA direkt in anderen Ländern erhoben wurden, zurückgingen (mit Ausnahme von Deutschland).

1.5 AUSLANDENTSCHÄDIGUNGEN

Die SSA hat für die Nutzung von Werken, die von ihren Mitgliedern geschaffen wurden, Entschädigungen von 15 Gesellschaften aus 14 Ländern erhalten: Argentinien, Belgien, Brasilien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Kanada, Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Spanien und Russland. Zudem überweisen uns einige Gesellschaften Beträge, die Nutzungen in weiteren Ländern entsprechen. Nach einer leichten Erholung 2013 sanken die Einnahmen leider erneut (-18.16%). Dafür gibt es zahlreiche Gründe, die Wirtschaftskrise in der EU erscheint als der wichtigste.

DIE ENTSCHÄDIGUNG FÜR PRIVATKOPIEN AUF ACHTERBAHNFAHRT

Überall in Europa wird diese Entschädigung von der Industrie der Unterhaltungselektronik und den Vertretern der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) vehement unter Beschuss genommen. In der Schweiz sorgte die Entschädigung für Privatkopien im Jahr 2013 für drei entscheidende Ereignisse – zur Freude der Urheberinnen und Urheber.

Ablehnung einer Initiative der Liberalen (FDP) zur Abschaffung der Leerträgervergütung

2013 verlangten die Liberalen (FDP) in einer parlamentarischen Initiative die ersatzlose und radikale Abschaffung der Entschädigung für Privatkopien. Diese Aufhebung hätte nicht nur schwerwiegende Folgen für die Konsumenten gehabt, sondern hätte den Kulturschaffenden auch massive finanzielle Einbussen beschert. Fast 3'200 Kulturschaffende, über 70 Verbände sowie die Verwertungsgesellschaften haben sich gegen dieses Vorhaben zur Wehr gesetzt. Im April 2014 wurde die Initiative von der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) des Nationalrats bachab geschickt, so dass die FDP ihren Vorschlag zurückzog.

Im Verlauf derselben Debatte nahm die WAK eine Motion des Freiburger Nationalrats Dominique de Buman (CVP) an. In diesem Vorstoss wird der Bundesrat beauftragt, ein Nachfolgemodell für die gegenwärtige Vergütung auszuarbeiten, ohne den Bundeshaushalt zusätzlich zu belasten oder die finanzielle Unterstützung der Kulturschaffenden in Frage zu stellen.

Die Motion soll im weiteren Rahmen der künftigen Revision des Urheberrechtsgesetzes behandelt werden. Gemäss den Verwertungsgesellschaften dürfen diese «alternativen» Lösungen nicht zu ungerechtfertigten Kürzungen der Entschädigung führen, nachdem deren Abschaffung von den Politikern abgelehnt wurde. Die Verwertungsgesellschaften werden sich aktiv an der Optimierung des aktuellen Regelwerks beteiligen.

Die Hintergründe dieses Angriffs? Die Gier der Hersteller

Die Initianten gingen davon aus, dass die Geräte «aufgrund des technologischen Fortschritts [...] über immer

grössere Speicherkapazitäten verfügen und die Konsumentinnen und Konsumenten [...] dadurch immer höhere Abgaben» zahlen. Diese Behauptung ist aber falsch: Bei einem iPad, das 12'800 Musikstücke enthalten kann, macht die Vergütung beispielsweise 1% des Kaufpreises aus.

Doch die Realität ist letztendlich recht trivial: Die Hersteller wehren sich gegen Gewinneinbussen. Bei einigen Geräten von Apple beträgt diese Marge äusserst komfortable 50%.

Die eigentlichen Gewinner der Vergütung sind in Wirklichkeit die Konsumentinnen und Konsumenten. Sie haben bei einer Abschaffung der Vergütung also genau so viel zu verlieren wie die Urheberinnen und Urheber: Ohne diese Gegenleistung wären Privatkopien aufgrund mehrerer internationaler Abkommen, die von der Schweiz unterzeichnet wurden, nicht mehr zulässig.

Rechtsstreit um Smartphones beendet

Nach jahrelangen Streitigkeiten und Verfahren konnten die Verhandlungen betreffend die Anwendung der Vergütung auf Smartphones endlich abgeschlossen werden. Dazu waren nach dem Aufkommen der ersten iPhones auf dem Schweizer Markt immerhin 6 Jahre nötig. Das Abkommen regelt rückwirkend einen grossen Teil der Vergangenheit.

Rasche Umsetzung der Vergütung für Tablets

Viel weniger lang haben die Verwertungsgesellschaften gebraucht, um eine Vereinbarung mit den Herstellern und Importeuren von Tablets abzuschliessen. Dieser Tarif trat im Juli 2013 in Kraft und führte zu genügend Einnahmen, um die seit einigen Jahren sinkende Tendenz der Inkasso-Kurve wieder umzukehren.

GESCHICHTE DER PRIVATKOPIE

Das Gesetz verleiht dem Urheber das ausschliessliche Recht zu entscheiden, ob und unter welchen Bedingungen seine Werke vervielfältigt werden dürfen. Es sieht auch zahlreiche Schranken dieses Grundsatzes vor – und führt eine Entschädigung zugunsten der Urheber ein.

Als vor fünfzig Jahren die Audiokassette aufkam, konnte jedermann Kopien von bestehenden Werken anfertigen. Angesichts der finanziellen Einbussen, welche die Künstler hinnehmen müssen, sieht der Gesetzgeber ein, dass es ein Entschädigungssystem braucht. Der Konsument geniesst eine Ausnahme von den ausschliesslichen Rechten des Urhebers, er darf Kopien für den Eigengebrauch und für sein engeres Umfeld erstellen. Als Gegenleistung entrichten die Hersteller und Importeure von leeren Datenträgern eine Vergütung zugunsten der Urheber. Die vom Staat bewilligten und beaufsichtigten Verwertungsgesellschaften handeln die Tarife aus und verteilen diese Entschädigung innerhalb eines reglementierten Rahmens.

Mit der technologischen Entwicklung ist die Bedeutung der Privatkopie für die Urheber gestiegen, und die Verhandlungen mit den Nutzern werden mit immer härteren Bandagen geführt. Ähnliche Schwierigkeiten sind in allen europäischen Ländern zu beobachten, was den Schluss nahelegt, dass es sich um einen koordinierten Angriff der Unterhaltungselektronik und der Vertreter der IKT handeln muss.

2 Verwendung der Entschädigungen

| (in Franken) | 2013 | % | 2014 | % |
|--------------------------------------|----------------------|-----------------|----------------------|-----------------|
| Zu verteilende Netto-Entschädigungen | 16'324'714.64 | 77.65 % | 16'601'078.56 | 77.82 % |
| Kommissionen | 3'113'882.38 | 14.81 % | 3'049'037.21 | 14.29 % |
| Beiträge Kulturfonds | 1'109'861.20 | 5.28 % | 1'178'320.40 | 5.52 % |
| Beiträge Vorsorgefonds | 475'654.75 | 2.26 % | 504'994.52 | 2.37 % |
| Beiträge Solidaritätsfonds | 0.00 | 0.00 % | 0.00 | 0.00 % |
| Gesamteinnahmen | 21'024'112.97 | 100.00 % | 21'333'430.69 | 100.00 % |

2.1 KOMMISSIONEN AUF EINNAHMEN VON ENTSCHÄDIGUNGEN

| (in Franken) | 2013 | % | 2014 | % |
|--|---------------------|-------------------|---------------------|-------------------|
| | <i>Kommissionen</i> | <i>Komm./Ink.</i> | <i>Kommissionen</i> | <i>Komm./Ink.</i> |
| Zwingend und freiwillige kollektive Verwertung | 2'291'466.58 | 15.80 % | 2'210'976.70 | 13.84 % |
| Individuelle Verwertung (Aufführungen Bühne und Diverses) | 822'415.80 | 18.50 % | 838'060.51 | 18.51 % |
| Entschädigungen aus dem Ausland | - | 0.00 % | - | 0.00 % |

Im Verhältnis zwischen dem Gesamtbetrag der verbuchten Kommissionen und der Gesamtsumme der eingenommenen Entschädigungen ergibt sich für das Berichtsjahr ein mittlerer Kommissionensatz (oft «Kostensatz» genannt) von 14.29% (14.81% im Jahr 2013). Dieser Rückgang um 0.52 Prozentpunkte ist auf die gleichzeitige Reduktion des Aufwands und die Erhöhung der Einnahmen zurückzuführen, obwohl die finanziellen Einnahmen fast vollständig verschwunden sind. Der durchschnittliche Kostensatz ist seit 3 Jahren konstant rückläufig. In der Geschichte der SSA lag der Kostensatz zum letzten Mal im Jahr 1989 noch tiefer als heute.

3 Geldfluss bezüglich Entschädigungen

| (in Franken) | 2013 | 2014 |
|--|----------------------|----------------------|
| Eingenommene, noch nicht verteilte Entschädigungen zu Beginn des Berichtsjahres | 13'435'219.82 | 14'157'989.28 |
| Im Berichtsjahr eingenommene Entschädigungen | 21'024'112.97 | 21'333'430.69 |
| Kommissionen | -3'113'882.38 | -3'049'037.21 |
| Beitrag Kulturfonds | -1'109'861.20 | -1'178'320.40 |
| Beitrag Vorsorgefonds | -475'654.75 | -504'994.52 |
| Beitrag Solidaritätsfonds | - | - |
| Fakturierte, noch nicht eingenommene Aufführungsrechte Bühne | 3'569.29 | 257'985.82 |
| Im Berichtsjahr an die Mitglieder ausbezahlte Entschädigungen | -3'934'084.64 | -4'021'887.90 |
| Im Berichtsjahr an (nationale oder internationale) Schwestergesellschaften ausbezahlte Entschädigungen | -11'590'629.17 | -11'520'684.82 |
| Rücknahmeanzeigen von Schwestergesellschaften (irrtümliche Auszahlungen), Abgaben IDA und Quellensteuer | -81'082.14 | -63'789.05 |
| Rücknahmeanzeigen SSA betreffend Verteilung in früheren Jahren | 288.10 | 0.00 |
| Rundungsbeträge bei Überweisungen - Wechselkursdifferenzen | -6.62 | -18.22 |
| Eingenommene, noch nicht verteilte Entschädigungen am Ende des Berichtsjahres | 14'157'989.28 | 15'410'673.67 |

4 Verteilung der Entschädigungen

| Allgemeiner Bereich | | Details | 2013 | 2014 | * | ** |
|---|-------------------------------|---------|----------------------|----------------------|---------|----------|
| | | | in Franken | in Franken | | |
| Zwingend kollektive Verwertung | | | | | | |
| Bewilligung dramatisches Repertoire | GT 1+2+3 | | 2'308'008.38 | 2'464'216.63 | | |
| | GT 4+12 | | 313'382.08 | 322'391.80 | | |
| | GT 5+6+7+9 | | 137'821.64 | 134'270.82 | | |
| | | | 2'759'212.10 | 2'920'879.25 | 18.72 % | 5.86 % |
| Zwingend kollektive Verwertung in Vertretung | | | | | | |
| Audiovisuelle Werke in französischer Sprache | GT 1 - 12 | | 3'052'077.29 | 3'274'108.75 | 20.98 % | 7.27 % |
| Audiovisuelle, nicht französischsprachige Werke | GT 1 - 12 | | 127'703.83 | 153'858.41 | | |
| Vorbestehende literarische Werke | GT 1 - 12 | | 154'968.01 | 139'697.97 | | |
| | | | 282'671.84 | 293'556.38 | 1.88 % | 3.85 % |
| Entschädigungen ausländ. Kabelfernsehen | | | 25'595.75 | 10'856.77 | 0.07 % | -57.58 % |
| | | | 3'360'344.88 | 3'578'521.90 | | 6.49 % |
| Freiwillige kollektive Verwertung | | | | | | |
| | Senderechte SRG SSR | | 4'750'735.91 | 4'580'427.61 | | |
| | Lokal-/Privatradio und -TV | | 36'060.80 | 16'195.65 | | |
| | Diverse (Schw.gesellschaften) | | 17'190.70 | 24'089.75 | | |
| | | | 4'803'987.41 | 4'620'713.01 | 29.61 % | -3.82 % |
| Vervielfältigungsrechte | | | 10'210.50 | 20'596.36 | | |
| Video on demand / Internet | | | 18'283.80 | 10'731.33 | | |
| | | | 28'494.30 | 31'327.69 | 0.20 % | 9.94 % |
| | | | 4'832'481.71 | 4'652'040.70 | | -3.73 % |
| Individuelle Verwertung | | | | | | |
| Aufführungsrechte Bühne | Berufstheater | | 3'408'607.01 | 3'327'412.44 | | |
| | Amateurtheater | | 243'879.39 | 295'458.96 | | |
| | | | 3'652'486.40 | 3'622'871.40 | 23.21 % | -0.81 % |
| Einzelverträge und Diverses | | | 52'736.65 | 5'125.29 | 0.03 % | -90.28 % |
| | | | 3'705'223.05 | 3'627'996.69 | | -2.08 % |
| Entschädigungen aus dem Ausland | | | 948'534.21 | 826'923.23 | 5.30 % | -12.82 % |
| TOTAL | | | 15'605'795.95 | 15'606'361.77 | 100 % | |

*% des Gesamtinkassos ** Abweichung in %

Anmerkungen

Die Gesamtsumme der verteilten Entschädigungen ist fast identisch mit dem Betrag im Vorjahr. Die Entwicklung fällt je nach Entschädigungskategorie anders aus: So stiegen die Entschädigungen aus der zwingend kollektiven Verwertung beispielsweise an, während bei den Einnahmen aus dem Ausland ein Rückgang zu verzeichnen war.

Die unterschiedlichen Verteilfristen je nach Entschädigungskategorie und der Rückgang bei den Einnahmen aus dem Ausland erklären den vordergründigen Widerspruch zwischen steigenden Entschädigungen und sinkendem Aufwand einerseits und ähnlichen Beträgen bei der Verteilung andererseits.

Die SSA hat Entschädigungen an 1'133 Mitglieder oder ihre Rechteinhaber ausbezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Begünstigten (+7.49%). Der Gesamtbetrag belief sich auf Fr. 4'021'887.90 (+2.23%).

Von der SSA wurden Entschädigungen an 22 ausländische Gesellschaften in 14 Länder ausgeschüttet (Argentinien, Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Kanada, Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Spanien). Zudem zahlte sie Entschädigungen an 3 schweizerische Schwestergesellschaften.

Die SSA zahlt monatlich Entschädigungen an ihre Mitglieder und Schwestergesellschaften aus. Die SSA hat ihre allgemeinen Regeln zur Verteilung der Entschädigungen 2014 nicht verändert. Es gelten folgende Fristen für die Auszahlung, vorausgesetzt die Werkanmeldungen sind fristgerecht eingereicht worden:

- Senderechte SRG: 2 bis 3 Monate nach der Ausstrahlung, aufgrund des provisorischen Tarifs;
- Aufführungsrechte und Entschädigungen aus dem Ausland: am Ende des Monats, falls sie vor dem 20. des jeweiligen Monats eingenommen wurden;
- Zwingend kollektive Verwertung: in der zweiten Hälfte des darauffolgenden Jahres.

4.1 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG

Dramatische, musikdramatische und choreografische Werke

In diesem Bereich besitzt die SSA eine Bewilligung des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum für die Verwertung von Urheberrechten. Die ordentliche Verteilung in Bezug auf die Nutzungen 2013 erfolgte Ende 2014, insgesamt wurden Fr. 2'757'338.– ausgezahlt (diese Summe umfasst auch den Restbetrag der noch nicht verteilten Entschädigungen 2007). Die Minutentariife, die für Nutzungen in Radio und Fernsehen (Schweizer Programme) ausbezahlt wurden, sind gestiegen, wobei dieser Anstieg beim Fernsehen höher ausfiel als beim Radio. Die SSA hat auch die Vergütungen verteilt, die betreffend einige Nutzungen im Jahr 2011 noch offen geblieben waren, und nahm auch die Endausschüttung betreffend Nutzungen aus dem Jahr 2007 vor.

4.2 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG IN VERTRETUNG

Audiovisuelle Werke

Kraft der Zusammenarbeitsvereinbarung mit SUISSIMAGE ist die SSA für die Verteilung von Entschädigungen zuständig, die der zwingend kollektiven Verwertung unterworfen sind und die Urheber audiovisueller Werke in französischer Sprache betreffen. Anlässlich der im Dezember 2014 erfolgten ordentlichen Verteilung betreffend die Nutzungen 2013 wurden den Berechtigten in der Schweiz und im Ausland Fr. 3'159'626.– ausgezahlt. Bei dieser Verteilung wurden 31 Fernsehprogramme berücksichtigt (unverändert). Die Koordination der erforderlichen Arbeitsschritte zwischen SSA und SUISSIMAGE erwies sich wie immer als äusserst effizient. Ausserdem führte die SSA eine Nachabrechnung der Vergütungen für die Nutzungen im Jahr 2011 durch und nahm auch die Endausschüttung betreffend Nutzungen aus dem Jahr 2007 vor. Gleichzeitig waren dieselben Nutzungen Gegenstand von Entschädigungen, die an jene Urheber von nichtfranzösischsprachigen Werken ausbezahlt wurden, die Mitglieder der SSA, der SACD und der SCAM sind.

4.3 FREIWILLIGE KOLLEKTIVE VERWERTUNG

Senderechte

Für die Werke, die von der SRG genutzt werden, erfolgt eine erste Auszahlung auf der Grundlage des provisorischen Tarifs innerhalb von 2-3 Monaten nach der Ausstrahlung. Sobald eine umfassende Analyse des gesamten Jahres möglich ist, legt die SSA den endgültigen Tarif fest und schüttet einen eventuellen Zusatzbetrag aus. Dieser Zusatzbetrag, der im Frühjahr 2014 für die

Ausstrahlungen 2012 ausbezahlt wurde, betrug 11.76% des provisorischen Tarifs für das Fernsehen und 14.3% für das Radio. Für dieselbe Zeitspanne erreichte der Anteil der an SSA-Mitglieder ausgeschütteten Entschädigungen 13.98% für das Fernsehen und 11.47% für das Radio. Der provisorische Tarif betreffend das erste und zweite TV-Programm wurde ab 2010 erhöht und schliesst die Entschädigung für Catch-up-TV mit ein. Derselbe provisorische Tarif wurde danach beibehalten, einschliesslich im Jahr 2014. Einige noch ausstehende Entschädigungen für frühere Ausstrahlungen wurden ebenfalls ausgeschüttet. Gesamthaft sind die Ausschüttungen für SRG-Ausstrahlungen leicht gesunken (-3.58%), was in erster Linie auf einen nur halb so hohen Zusatzbetrag wie 2013 zurückzuführen ist. Die zu verteilenden Entschädigungen für lokale, regionale und private Sender werden im Jahr nach der Ausstrahlung in Form eines einmaligen Betrags ausbezahlt. Es ist ein Rückgang zu verzeichnen, der auf administrative, von der SSA nicht zu beeinflussende Verzögerungen zurückzuführen ist.

4.4 INDIVIDUELLE VERWERTUNG

Aufführungsrechte

Die verteilten Entschädigungen fallen, analog zu den Einnahmen, fast gleich aus wie im Vorjahr und erzielen Rekordwerte. Der Anteil der an SSA-Mitglieder ausbezahlten Entschädigungen beträgt 40% (+5%) und steigt somit sowohl im Amateur- als auch im Profibereich an. Es ist hervorzuheben, dass die SSA-Mitglieder im Berufstheater insgesamt 7 der 10 Werke geschaffen haben, welche die höchsten Einnahmen generierten. Nach Genre aufgeschlüsselt machen humoristische Produktionen und Sprechtheater (mit oder ohne Musikbegleitung) den grössten Anteil unserer Einnahmen aus, gefolgt von Choreografien und musikdramatischen Stücken.

4.5 ENTSCHÄDIGUNGEN VON AUSLÄNDISCHEN SCHWESTERGESELLSCHAFTEN

571 SSA-Mitglieder (38 mehr als 2013) kamen in den Genuss der Einnahmen, die sich aus der Nutzung ihrer Werke im Ausland ergaben. Die Aufführungsrechte und die Senderechte aus (in der Reihenfolge ihrer Bedeutung) Frankreich, Italien und Deutschland stellen dabei ihre wichtigsten Einnahmequellen dar. Insgesamt stammten die Entschädigungen aus 18 verschiedenen Ländern, das sind 3 weniger als 2013: Argentinien, Belgien, Brasilien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Slowakei, Spanien und Ungarn.

5 Auswärtige Beziehungen

5.1 SCHWESTERGESELLSCHAFTEN SCHWEIZ

Der Koordinationsausschuss der fünf schweizerischen Verwertungsgesellschaften für das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte trat regelmässig zusammen. Dieser Ausschuss befasst sich mit allen Themen, die von gemeinsamem Interesse sind: Gemeinsame Tarife betreffend die Nutzungen, die der zwingend kollektiven Verwertung unterworfen sind, Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklungen in der Gesetzgebung und internationale Angelegenheiten.

Ergebnis dieser Zusammenarbeit:

- Die Website www.swisscopyright.ch wird regelmässig aktualisiert.
- Dank dem Programm zur Sensibilisierung von Jugendlichen namens «Respect Copyright» konnten 2014 insgesamt 5'115 Schülerinnen und Schüler aus 34 verschiedenen Schulen an einer Veranstaltung teilnehmen, die von einem Moderator und einem Künstler bestritten wurde.
- Zusammenarbeit mit dem Verein «Die Zauberlatterne», um einem jungen Publikum in 74 Schweizer Städten die Begriffe des geistigen Eigentums und des Urhebers auf einfache und verständliche Weise näher zu bringen.

Zudem waren verschiedene spezifische Arbeitsgruppen in diversen Bereichen tätig, insbesondere bezüglich der Konformität mit den gesetzlichen Vorschriften und der technologischen Entwicklungen. Es geht teilweise um die Umsetzung der gemeinsamen Strategie 2020 der schweizerischen Verwertungsgesellschaften.

Die enge Zusammenarbeit zwischen SSA und SUISSIMAGE wurde im Rahmen regelmässiger Zusammenkünfte der Direktionen fortgesetzt, es fanden auch Sitzungen der Mitarbeitenden statt, die sich mit der Verwertung der Urheberrechte befassen. Die beiden Gesellschaften organisieren gemeinsam ihre Präsenz an den Filmfestivals von Solothurn und Locarno. Die Kooperation erstreckt sich aber auch auf die Kulturfonds. Auf internationaler Ebene unterzeichnen SSA, SUISSIMAGE und andere Verwertungsgesellschaften weiterhin tripartite Verträge für das audiovisuelle Repertoire.

5.2 SCHWEIZER VERBÄNDE

Die SSA ist Mitglied zahlreicher Schweizer Organisationen. Dazu gehören: die juristische Publikation *SIC!*, das Schweizer Forum für Kommunikationsrecht, *Cinébulletin*, *Culture EnJeu*, Cinésuisse (Dachverband der

schweizerischen Film- und Audiovisionsbranche), SAFE (Schweizerische Vereinigung zur Bekämpfung der Piraterie), ALAI Suisse (Association littéraire et artistique internationale); die Mitgliedschaften in anderen Organisationen werden im Kapitel zum Kulturfonds erwähnt.

SUISSECULTURE hat ihren Einsatz zugunsten von Künstlern fortgesetzt, insbesondere gegenüber Behörden und Politikern. Sie hat sich nach Abschluss der Arbeitsgruppe AGUR12 weiterhin für die Kunstschaffenden stark gemacht und setzte sich intensiv mit der Kulturbotschaft 2016-19 auseinander.

Als Gründungsmitglied neben SUISSIMAGE und Swisperform verfolgte die SSA weiterhin die Arbeit von ISAN Berne. Diese 2004 gegründete Agentur verfolgt das Ziel, audiovisuelle Werke mithilfe einer international standardisierten Nummer, der «International Standard Audiovisual Number», eindeutig identifizieren zu können.

Die SSA konnte zu mehreren Berufsverbänden im Bereich Audiovision, Theater und Literatur neue Kontakte knüpfen oder bestehende Beziehungen intensivieren.

5.3 POLITISCHE TÄTIGKEIT

Auf eidgenössischer Ebene haben die Verwertungsgesellschaften die Privatkopievergütung mit Erfolg verteidigt (s. Sonderrubrik auf Seite 6) und setzten ihre Arbeit an der Revision des Urheberrechtsgesetzes fort. Die Teilrevision ist eigentlich der nächste logische Schritt im Verfahren, das der Bundesrat mit der Schaffung der Arbeitsgruppe AGUR12 lancierte. Die Schlussfolgerungen von AGUR12 wurden Ende Dezember 2013 veröffentlicht.

Die Aufsicht über die Geschäftsführung der Verwertungsgesellschaften durch das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum (IGE) wurde von der Eidgenössischen Finanzkontrolle einer Revision unterzogen. Der Bericht des Kontrollorgans fiel insgesamt positiv aus, wird aber ab 2015 zu kostspieligen Neuerungen bei den Verwertungsgesellschaften führen: Die Gebühren des IGE könnten ansteigen, ausserdem werden die Verwaltungskosten der Verwertungsgesellschaften analysiert, wie von der Eidgenössischen Finanzkontrolle empfohlen und vom IGE verlangt wird. Dazu sollen externe Fachleute beigezogen werden, deren Honorar von den Verwertungsgesellschaften zu tragen ist, zusätzlich zu den internen Ressourcen, die sie für die Durchführung der Analyse zur Verfügung stellen müssen.

Es wurde eine parlamentarische Motion eingereicht, in der die Einführung des Verleihrechts in der Schweiz vorgeschlagen wird. Dieses Recht existiert in den meisten europäischen Ländern und ist sogar Gegenstand einer EU-Richtlinie. Die SSA hat sich zugunsten eines solchen Verleihrechts ausgesprochen und ist der Allianz «Equilire» beigetreten.

Die SSA hat im Rahmen der eidgenössischen Vernehmlassung zur Kulturbotschaft 2016-2019 Stellung genommen. Sie sprach sich in erster Linie für die Einführung eines Schweizer Preises aus, der jedes Jahr einem Bühnenautor verliehen werden soll; zudem forderte sie die Ausarbeitung eines gesetzlichen Rahmens zur Sicherung der kulturellen Vielfalt auf Video on demand-Plattformen, sowie Fördermassnahmen bei der Verbreitung von Werken der darstellenden Kunst sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Sie unterstützte auch die Anträge der Bühnen- und Tanzvereinigungen sowie jene des Dachverbands SUISSECULTURE.

5.4 INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

CISAC (Confédération internationale des sociétés d'auteurs et compositeurs)

Der CISAC gehören 230 Urheberrechtsgesellschaften aus mehr als 120 Ländern auf sämtlichen Kontinenten an, die alle Repertoires vertreten (Musik, Bühne, Audiovision, Literatur und bildende Künste). Die SSA nahm an zahlreichen Sitzungen und Konferenzen teil:

- Generalversammlung der CISAC in London;
- Konferenz der Gruppe «Writers & Directors Worldwide», dem internationalen Rat der dramatischen, literarischen und audiovisuellen Urheber der CISAC, in Mexiko, vertreten durch den Verwaltungsratspräsidenten der SSA;
- Europäischer Ausschuss der CISAC in Wien, wo die neue EU-Richtlinie über die Gesellschaften für die Verwertung und Verteilung der urheberrechtlichen Entschädigungen intensiv diskutiert wurde;
- Technische Kommission für dramatische, literarische und audiovisuelle Werke (CTDLV) in Madrid, die sich vor allem mit den Best Practices zur massiven Identifizierung von Werken auseinandersetzte;
- Neuer Ausschuss «BTC» der CISAC in Madrid, der sich mit den Technologien für die Verwertung von Urheberrechten befasst;
- Am Congrès & Journées d'étude der ALAI (Association Littéraire et Artistique Internationale) in Brüssel, wo sich Fachjuristen aus aller Welt zum Thema «Droit

moral im 21. Jahrhundert – Die neue Rolle des Urheberpersönlichkeitsrechts im Zeitalter des Informationsüberflusses» austauschten;

- Diverse Arbeitsgruppen und Ausschüsse für die Bereitstellung von Tools zuhanden der SSA auf operationeller Ebene.

Der Direktor der SSA wurde zum Stellvertreter im Ausschuss «Informationssysteme» (ISC) ernannt und gehört ab sofort dem neuen beratenden Ausschuss des europäischen Regionalkomitees der CISAC an, der sich aus einer kleinen Gruppe von sieben Gesellschaften zusammensetzt. Er führt zudem seine Tätigkeit im Exekutivausschuss der CTDLV fort.

5.5 EUROPÄISCHE ZUSAMMENARBEIT

Die SAA (Société des Auteurs Audiovisuels) blickt erneut auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Dieser Gesellschaft gehören 25 Gesellschaften für kollektive Verwertung (u. a. die SSA) an, die insgesamt über 120'000 Drehbuchautoren und Regisseure aus 18 Ländern Europas vertreten. Ihr Ziel ist es, die Interessen dieser Urheberinnen und Urheber bei den EU-Instanzen zu verteidigen. Die Verwertungsgesellschaften können in diesem Rahmen über allgemeine Massnahmen sowie Kommunikationsstrategien diskutieren, welche die SAA auf EU-Ebene umsetzt. Die Einführung eines europaweiten unverzichtbaren Vergütungsanspruchs zugunsten der Urheberinnen und Urheber von audiovisuellen Werken ist ihr oberstes Ziel.

Die SAA hat intensiv am Entwurf einer Richtlinie zur kollektiven Verwertung der Urheberrechte gearbeitet, der von der Europäischen Kommission verabschiedet wurde. Ende Februar hiess das Europäische Parlament den Bericht der EU-Abgeordneten Françoise Castex (Frankreich) betreffend die Abgaben für Privatkopien, die sie als «lobenswertes System» bezeichnete, das «zu modernisieren und zu vereinheitlichen» sei, mit grosser Mehrheit gut. Vor den Wahlen der europäischen Abgeordneten und angesichts der geplanten Reform des Urheberrechts auf EU-Ebene unterstützte die SAA ein Manifest, das zusammen mit den europäischen Dachorganisationen der Drehbuchautoren (FSE) und Regisseure (FERA) ausgearbeitet wurde und dazu auffordert, die Urheber wieder ins Zentrum des Kulturlebens zu stellen.

Die SAA rief zur Mobilisation im Rahmen einer europaweiten, öffentlichen Konsultation zum Thema Urheberrecht auf.

6 Mitglieder

6.1 ENTWICKLUNG

Per 31. Dezember 2014 gehörten 2'712 Urheberinnen und Urheber, Rechteinhaberinnen und -inhaber der Gesellschaft als Mitglieder an. Die SSA verzeichnete 149 neue Beitritte und 13 Widerrufen von Verwaltungsaufträgen (inklusive Austritte).

Die SSA bedauert den Hinschied von Martha Fraccaroli, Bernard Ducarroz, Paul Gerber und Raymond Zanone.

6.2 WERKANMELDUNGEN

Der SSA wurden von ihren Mitgliedern insgesamt 1'429 neue Werke gemeldet, d.h. 257 Werke mehr (+21.9%), was einem neuen Rekordwert entspricht.

6.3 DIENSTLEISTUNGEN FÜR MITGLIEDER

Neben der Verwertung von Urheberrechten bietet die SSA ihren Mitgliedern zahlreiche weitere Dienstleistungen an:

- Kostenlose Rechtsberatung
- Erarbeitung von Musterverträgen
- Vorsorge- und Solidaritätsfonds
- Publikation *Papier* (3 Mal jährlich)
- Der vierteljährlich erscheinende Newsletter *Infolettre* (Französisch/Deutsch), sowie die Facebook-Seite (mehrsprachig)
- Mitgliederkarte mit Anrecht auf Vergünstigungen an diversen Veranstaltungsorten
- Kostenlose Benutzung des Mehrzweckraums «Michel Soutter» sowie des Sitzungszimmers
- Beitrag zur Zuordnung einer ISAN (International Standard Audiovisual Number) für ihre audiovisuellen Werke
- Dienstleistung der Manuskripthinterlegung (für Mitglieder gratis)
- Vorschuss auf Entschädigungen



7 Die Fonds

7.1 SOLIDARITÄTSFONDS

Die Aufgabe des Büros besteht darin, die Anträge betreffend eine punktuelle Unterstützung von Mitgliedern zu prüfen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden. Das Büro ist ein Organ des Verwaltungsrats und setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Rechtsberater zusammen.

Im Jahr 2014 wurde eine kostenlose Beihilfe von Fr. 3'000.– gewährt. Per 31. Dezember belief sich der Gesamtbetrag der an den Fonds rückzahlbaren Darlehen auf Fr. 32'300.–.

7.2 VORSORGESTIFTUNG «FONDS DE SECOURS DE LA SSA»

Die Generalversammlung der SSA legte den Einlagenansatz für den Vorsorgefonds bei 3% fest (von den insgesamt 10% für die Vorsorge-, Solidaritäts- und Kulturfonds bereitgestellten Gelder). Aufgrund der Netto-Einnahmen aus Entschädigungen ergab sich somit eine Gesamtsumme von Fr. 444'994.52 (d. h. Fr. 504'994.52 weniger die Kostenbeteiligung der SSA von Fr. 60'000.–), die der Stiftung überwiesen wurde. Der Beitragsanteil von 15% gilt weiterhin für die Berechnung der einmaligen Prämien für die Altersrente. Im Berichtsjahr erfüllten 292 Urheberinnen und Urheber die im Reglement festgelegten Bedingungen, um eine einmalige Prämie zu beziehen, d.h. sie waren über 25 Jahre alt, gehörten der SSA seit 5 Jahren als Gesellschafter an und hatten 2013 mindestens Fr. 1'000.– an Vergütungen erhalten. Im Rahmen der Übergangsmassnahmen wurden 19 Renten ausbezahlt. Per 31. Dezember verwaltete die Stiftung 589 Namenkonten.

Der Stiftungsrat trat im Mai und im Oktober zusammen. Er verabschiedete die Jahresrechnung, legte den Beitragsanteil zur Berechnung der einmaligen Jahresprämien fest, und beschloss, die Versicherungsüberschüsse jedes Jahr für die Vorsorge zugunsten der Versicherten einzusetzen.

Auf Antrag der Aufsichtsbehörde der Stiftung, As-So – Lausanne, wurde GiTeC Prévoyance SA damit beauftragt, per 31. Dezember 2013 ein technisches Gutachten zu erstellen. Der Prüfer stellte fest, dass die Einrichtung die Erfüllung ihrer Verpflichtungen garantieren kann, dass die versicherungsmathematischen Grundlagen betreffend Leistungen und Finanzierung den Vorschriften entsprechen und dass ihre finanzielle Situation gesund ist.

Per 31. Dezember setzte sich der Stiftungsrat wie folgt zusammen: RA Philippe Zoelly - Präsident, Christiane Kolla Barnes - Vizepräsidentin, Patrick Willy - Sekretär, Emanuelle delle Piane, Emmanuelle de Riedmatten, Jean-Marie Chataignier und Vincent Kücholl – Mitglieder.

7.3 KULTURFONDS

250 Urheberinnen und Urheber nahmen an seinen Wettbewerben und Ausschreibungen teil, 101 davon erhielten eine Unterstützung. Ausserdem kamen die Werke von 124 Urheberinnen und Urhebern in die Auswahl für diverse Preisverleihungen, die von der SSA organisiert oder (mit)finanziert werden, wobei 11 Urheber einen Preis gewannen. Die Gesamtsumme seiner Ausgaben, einschliesslich der Kosten für die Organisation, die Jurys und den allgemeinen Betrieb, belief sich auf Fr. 971'079.13.

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KUNSTSCHAFFENDEN IM AUDIOVISUELLEN BEREICH

Stipendierenden SSA für die Entwicklung von Dokumentarfilmen (Kino und Fernsehen)

Vier Stipendien von je Fr. 20'000.– für die Projekte:

- *The Brain* von Jean-Stéphane Bron (Lausanne) / Bande à part Films
- *Non ho letà* von Olmo Cerri und Simona Casonato (Lugano) / Amka Films
- *Jean-Michel et son équipe* von Stéphane Goël (Lausanne) / Climage
- *Aquarius – No Place on Earth* von Charlie Petersmann (Coppet) / Intermezzo Films

Die Stipendientengewinner wurden am Filmfestival in Locarno im August 2014 bekannt gegeben.

Atelier Grand Nord, Quebec, mit Beteiligung von Drehbuchverfassern für frankophone Langspielfilme und beratenden Szenaristen: Fr. 7'800.–.

Teilung der Kosten zusammen mit FOCAL (je 50%).

Teilnehmende: Klaudia Candeloro Reynicke und ihr Drehbuch *Le Voisin* und Filippo Filliger mit *Les petites mains*. Beraterin: Nicole Borgeat.

Die von der SODEC (Société de développement des entreprises culturelles du Québec) gegründete Werkstatt wird in Quebec von Sponsoren, in Belgien von der französischsprachigen Gemeinschaft, in Frankreich vom CNC und der SACD (sowie von den Sektionen in Quebec und Belgien) und in Luxemburg durch den Film Fund Luxemburg unterstützt.

Ein Treffen aller Drehbuchautorinnen und -autoren sowie aller Berater der Werkstatt 2014 am internationalen Festival des französischsprachigen Films in Namur hatte zum Ziel, die laufenden Projekte in der Diskussion mit Urhebern und Beratern aus anderen französischsprachigen Ländern zu konsolidieren.

SSA / SUISSIMAGE-Auszeichnungen bei Filmfestivals

Alle Preise werden zu gleichen Teilen von den beiden Kulturfonds finanziert

Solothurner Filmtage

Nachwuchspreis SSA / SUISSIMAGE

Fr. 15'000.– für den besten Kurzfilm in der Sektion «Upcoming Talents» gingen an *Wenn der Vorhang fällt* von Maurizius Staerke-Drux

Publikumspreise für die drei besten Schweizer Trickfilme

- 1. Preis von Fr. 5'000.– für *Vigia* von Marcel Barelli
- 2. Preis von Fr. 3'000.– für *The Kiosk* von Anete Melece
- 3. Preis von Fr. 2'000.– für *Patch* von Gerd Gockell

Festival Visions du Réel - Nyon

Preis der Jury SSA / SUISSIMAGE für den innovativsten Schweizer Film aller Sektionen (Fr. 10'000.–) an *Je suis Femen* von Alain Margot.

Internationales Festival des fantastischen Films - Neuenburg - Preis für den besten fantastischen Kurzfilm aus der Schweiz (Fr. 10'000.–) an *Lothar* von Luca Zuberbühler.

Kurzfilmtage - Winterthur

Preis des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 10'000.–) an *Tisina Mujo* von Ursula Meier.

FANTOCHE, internationales Festival für Animationsfilm - Baden - Preis «Best Swiss» (Fr. 10'000.–) an *Oh Wal* von Joana Locher.

Internationales Filmfestival - Freiburg

Spezialpreis der internationalen Jury (Fr. 10'000.–) an *To Kill a Man* von Alejandro Fernandez Almendras (Chile/Frankreich).

Unterstützung für die kreative Entwicklung von Spiel- und Animationsfilmen

Dieses Programm, das von den Kulturfonds der SSA und der SUISSIMAGE gemeinsam ausgearbeitet und finanziert wird, soll die kreative Entwicklung von Spiel- und Animationsfilmen unterstützen; zu diesem Zweck wird eine Gesamtsumme von Fr. 500'000.–, d. h. 10 Unterstützungsleistungen von je Fr. 50'000.–, zur Verfügung gestellt, die über 3 Jahre verteilt ist. Dieser Wettbewerb richtet sich an Produktionen, die sich zwischen der Etappe einer ersten Drehbuchversion und jener der Filmfinanzierung befinden und einer aussergewöhnlichen finanziellen Unterstützung bedürfen, um verwirklicht zu werden. 2014 prüfte die ständige Jury, der die Produzenten Peter-Christian Fueter (Schweiz), Geoffroy Grison (Frankreich) und Claude Waringo (Luxemburg) angehören, die

13 eingereichten Dossiers und beschloss, vier Unterstützungsbeiträge von je Fr. 50'000.– an folgende Projekte zu vergeben:

- *Der Postraub* – Drehbuch und Regie Dani Levy / Turnus Film
- *Papa Moll* – Drehbuch Matthias Pacht, Regie Manuel Hendry / Zodiac Pictures
- *Baby* – Drehbuch Barbara Kulcsar & Natascha Beller, Regie Barbara Kulcsar / Plan B Film
- *Die Dunkelheit in den Bergen* – Drehbuch Silvio Huonder, Regie Markus Fischer / Snakefilm

Für dieses Programm werden Fr. 93'000.– pro Jahr für die Beiträge und für die Spesen der Jury aufgewandt.

Beteiligung am Teleproduktions-Fonds GmbH (gegründet von SWISSPERFORM, SUISSIMAGE und SSA): Fr. 100'000.–.

Beteiligung am Fondo FilmPlus della Svizzera italiana: Fr. 10'000.–.

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KUNSTSCHAFFENDEN IM BEREICH BÜHNE

TEXTES – EN – SCÈNES 2014/2015

Schreibwerkstatt für französischsprachige Autoren, 6. Auflage

Die Schreibwerkstatt wird von der SSA, Pro Helvetia, dem Migros-Kulturprozent, der Loterie Romande und der Ernst Göhner Stiftung finanziert, dazu kommen Beiträge in Naturalien und die Unterstützung der beiden Theater, die Träger des Projekts sind. Dies sind seit 2014 und für die Dauer von zwei oder drei Ausgaben das Théâtre de l'Arseenic Lausanne (Sandrine Kuster) und St-Gervais – Le Théâtre, Genf (Philippe Macasdar).

Die Jury 2014, bestehend aus François Berreur (Editions Les Solitaires Intempestifs, Besançon), Denis Maillefer (Regisseur, Lausanne) und Caroline Marcihac (Direktorin des Théâtre Ouvert in Paris), entschieden sich unter den 22 Kandidaturen für folgende 4 Preisträger: Stéphanie Blanchoud (Brüssel), Douna Loup (Bouvron, Frankreich), Julien Mages (Lausanne) und Camille Rebetz (Delsberg). Die Autorinnen und Autoren werden in Residenz an ihrem Stück weiterarbeiten, und zwar von September 2014 bis Mai 2015. Das Ergebnis wird am 13. Juni 2015 der Öffentlichkeit präsentiert.

Jeder Autor erhält ein Stipendium von Fr. 12'000.–. Sie arbeiten unter der Supervision des Projektleiters Pierre-Louis Chantre. Darüber hinaus hat sich jeder Autor für einen Dramaturgen entschieden, den er in individuellen Sitzungen trifft. Das Projekt wird von folgenden Autoren begleitet: Véronique Olmi (Frankreich), Ah-

med Madani (Frankreich), Jean-René Lemoine (Frankreich) und Fabrice Melquiot (Frankreich und Schweiz). Vier gemeinsame Arbeitssitzungen vervollständigen das Programm in derselben Zeitspanne.

Eines der vier Bühnenstücke aus dieser Werkstatt wird von den Theatern Arsenic und St-Gervais koproduziert und erhält von Pro Helvetia einen Unterstützungsbeitrag für die Produktion von Fr. 20'000.–. Die anderen Preisträger reichen anlässlich der Uraufführung einen Unterstützungsantrag bei Pro Helvetia ein.

Dieses alle zwei Jahre stattfindende Programm weist ein Gesamtbudget von rund Fr. 200'000.– auf (plus die Beiträge der beiden Theater); der Kulturfonds der SSA stiftete Fr. 40'000.–, verteilt auf zwei Jahre (2013 und 2014) und übernahm zudem die Koordination und die Verwaltung.

Die Stücke *Mercedes-Benz 123 W* von Marie Fourquet, *Pas grand-chose plutôt que rien* von Joël Maillard und *Accro* von Katia Akselrod, die in der vorangehenden Werkstatt TEXTES-en-SCÈNES 2012 entstanden sind, wurden in verschiedenen Theatern der Westschweiz uraufgeführt oder als Lesung vorgetragen.

«Réseau international SSA»

Werbung für SSA-Mitglieder und ihre Werke im Ausland (Fr. 38'400.–)

Das Netzwerk «Réseau» wurde 2013 gegründet und setzte seine Arbeit im Jahr 2014 fort: Begegnungen mit den Akteuren in Frankreich und Belgien (internationale Festivals und produzierende Theater), Werbung zugunsten der Urheber.

Ende 2014 umfasste das Netzwerk insgesamt 25 Strukturen in Frankreich und Belgien.

Die Gespräche mit den Direktorinnen und Direktoren der verschiedenen Institutionen, die zur Teilnahme am Netzwerk «eingeladen» wurden, fanden in den jeweiligen Theatern sowie am Festival in Avignon statt, wo SSA und SACD zudem und erstmals gemeinsam einen Apéro riche am Konservatorium von Avignon organisierten, an dem rund 50 Personen aus der Schweiz, Frankreich und Belgien teilnahmen.

Das Programm sieht vor, dass sich zwei Ausschüsse – der eine für Sprechtheater, der andere für Neue Schreibformen, die sich jeweils aus drei Theaterfachleuten zusammensetzen – gezielt Werke und Autoren (SSA-Mitglieder) für eine Auswahl von Standorten (Theater und Festivals in Frankreich und Belgien) vorschlagen.

Die Gesamtsumme der Unkosten für Öffentlichkeitsarbeit,

Repräsentation, Reise, Unterkunft, Entlohnung der beiden Ausschüsse und diverse Spesen beträgt im Jahr 2014 rund Fr. 15'000.–.

2014 wurden folgende Beiträge zugesprochen (auf der Grundlage von Anträgen und gemäss Entscheidung der Kommission Bühne der SSA):

- Öffentliche Lesungen von *Désalpes* von Antoine Jacoud, *Intimité Data Storage* von Antoinette Rychner und *Mon corps dans la bataille* von Jérôme Richer im Programm «Nouvelles Zébrures» im Rahmen des Festivals «Francophonies en Limousin» (€ 4'500).
- 20 Aufführungen von *En quoi faisons-nous compagnie avec le menhir dans les landes?* von Marielle Pinsard im Théâtre Le Tarmac, Scène internationale francophone, Paris (€ 9'000).
- Produktion und kreative Residenz von *Un Album* von Laetitia Dosch im Théâtre Le Phénix, Scène nationale Valenciennes (€ 7'000).
- Aufführung von *It's* von Julia Perazzini im Théâtre de la Cité internationale, Paris (€ 1'200).
- Aufführung von *Nous souviendrons Nous* von Cédric Leproust am Festival ACTORAL, Marseille (€ 3'000).
- Teilnahme von Joël Maillard am Programm *L'objet des mots* am Festival ACTORAL, Marseille (€ 5'000).
- Öffentliche Lesung von *Ne plus rien dire* von Joël Maillard im Théâtre du Rond-Point, Paris (€ 1'500).

Beitrag der SSA zugunsten der internationalen Werbung für Aufführungen von SSA-Mitgliedern (Fr. 35'000.–)

Der Kulturfonds möchte in Zusammenarbeit mit der CORODIS (Commission Romande de Diffusion des Spectacles) dazu beitragen, dass die Werke von SSA-Mitgliedern auf internationaler Ebene besser bekannt werden, und unterstützt daher die Werbung zugunsten von Bühnenstücken, die sich im Ausland auf Tournee befinden, falls es sich um Werke eines SSA-Mitglieds handelt. Betroffene Repertoires: Theater, Choreografie und musikedramatische Werke. Im Rahmen einer von der CORODIS unterstützten Tournee kann ein Beitrag zu den Unkosten und Spesen im Zusammenhang mit der Werbung im Ausland von maximal CHF 8'000.– pro Bühnenstück geleistet werden, wenn nachgewiesen werden kann, dass die Tournee einen aussergewöhnlichen Werbeaufwand zugunsten des Urhebers leistet. Die Entscheidungen betreffend die Gewährung und die Höhe von Unterstützungsleistungen der SSA obliegen den Kommissionen der CORODIS.

2014 wurden gezielte Anträge für diesen Förderbeitrag eingereicht. Die Kommission der CORODIS beschloss, die Werbung zugunsten folgender SSA-Mitglieder zu unterstützen:

- Domenico Carli und Isabelle Matter (Cie des Hélices): *Donne-moi 7 jours* – 17 Aufführungen am Festival off in Avignon (Fr. 5'000.–).
- Dominique Ziegler (Théâtre Le Poche, Genf): *Pourquoi ont-ils tué Jaurès?* – 23 Aufführungen am Festival off in Avignon (Fr. 8'000.–).
- Jasmine Morand (Cie Prototype Status): *Don't Panic / Playground / Underground / Lui & Artemis* – 12 Aufführungen in Frankreich und Deutschland (Fr. 5'000.–).
- Marielle Pinsard (Cie Marielle Pinsard): *En quoi faisons-nous compagnie avec le menhir dans les landes?* – 23 Aufführungen in Paris (Fr. 8'000.–).

Förderung für dramatische Auftragswerke (Fr. 80'400.–)

Übernahme von bis zu 50% des Autorenhonorars bei Auftragswerken durch Theatertruppen oder produzierende Theaterhäuser. Folgende Aufträge wurden 2014 unterstützt:

- *Les Paveuses* von Evelyne Knecht / Le Théâtre actif, Lausanne
- *Le Théâtre sauvage* von Guillaume Béguin / Cie de nuit comme de jour, Lausanne
- *Angels* von Cosima Weiter / Arc en Scènes TPR, La Chaux-de-Fonds
- *Janine Rhapsodie* von Julien Mages / Cie Julien Mages, Lausanne
- *Chambre d'amis* von Antoine Jaccoud / Cie Selma 95, Lausanne
- *Rouge* von Valérie Poirier / Cie du Théâtre de la Poudrière, Neuenburg
- *Zippo* von Michel Voïta / Petit Théâtre, Lausanne
- *Famiente* von Sandra Gaudin, Hélène Cattin und Christian Scheidt / Cie Un Air de Rien, Lausanne
- *Frost* von Antoinette Rychner und Julie Gilbert / Cie Antoinette Rychner, Neuenburg
- *Melvin et moi* von Sandra Korol / Cie Face public, Lausanne
- *Les loups* von Emanuelle delle Piane / Cie Gianni Schneider, Lausanne
- *Living Gallery* von Audrey Cavellius / No Name Cie, Lausanne
- *La Suppliante* von Bastien Fournier / Cie du Homard, Sion
- *Raison Perdue* von Anne-Sylvie Sprenger / Cie Binoculaire, Biel

Unterstützung bei der Herausgabe von Theaterstücken

Der Kulturfonds unterstützt Verleger von Theaterstücken, die von Mitgliedern der SSA verfasst wurden. Folgende Werke wurden 2014 mit je Fr. 2'000.– unterstützt:

- Editions d'autre part (Genf): *Pourquoi veux-tu que ça rime?* von Odile Cornuz
- DramEdition (Polen): *Sur le grand pont par grand vent* von Bastien Fournier
- Aracnée Editrice (Rom): *Adagio* von Emanuelle delle Piane

- Editions d'en bas (Lausanne): *Ciao, Papà! / Ave Maria / Lido Adriatico* von Domenico Carli
- DramEdition (Polen): *De mémoire d'estomac* von Antoinette Rychner

Stipendium für die Übersetzung von Theaterstücken

- Übersetzung ins Italienische des Stücks *A-Dieu-Vat* von Emanuelle delle Piane durch Giovanni Poli und die Autorin (Fr. 2'500.–).
- Übersetzung ins Deutsche des Stücks *A part ça, globalement ça va* von Karim Slama, übersetzt von Caroline Haas (Fr. 4'000.–).

Prix SSA 2014 de l'humour (Fr. 20'000.–)

Der Preis wird von einer Jury für die Urheber der besten Show der Saison 2013/14 vergeben.

Gewinner 2014: *Je suis vieux (pas beaucoup mais déjà)* von Frédéric Recrosio und Jean-Luc Barbezat.

Die Preisverleihung fand im Théâtre de Beausobre, Morges, im Rahmen des Festivals Morges-sous-Rire im Juni 2014 statt.

Stipendien für Komponisten musikdramatischer Werke und von Bühnenmusik (Fr. 44'000.–)

Elf Stipendien zwischen Fr. 2'000.– und Fr. 10'000.– wurden folgenden Projekten und Komponisten zugesprochen:

- *Gordien* von Anne-Sylvie Casagrande (Vraconnaz)
- *Le dératiseur de Hamelin* von Nicolas Yazgi (La Chaux-de-Fonds)
- *Guitou* von Daniel Perrin (Lausanne)
- *Last Plays* von Michael Sauter (Zürich)
- *Orchestermäuse* von Fabian Künzli (Affeltrangen)
- *Orchestermäuse, Libretto* von Pamela Dürr (St. Gallen)
- *Macbeth* von Jérôme Baur (Pully)
- *Lausanne Buenos Aires en passant par Pékin* von André Hähne (Lausanne)
- *Le Beau Monde* von David Scufari (Lausanne)
- *PAN* von Jérôme Baur (Pully)
- *Journal* von Thierry Epiney (Sierre)

Stipendien für choreografische Werke (66'000.–)

- Fr. 6'000.– für das Projekt *Alibi* von Lorena Dozio (Gentilino, TI)
- Fr. 6'000.– für das Projekt *Ça sent le sapin* von Valentine Paley (Vevey), Simon Bolay (La Tour-de-Peilz) und Gabriel Goumaz (La Tour-de-Peilz)
- Fr. 6'000.– für das Projekt *Grey Matter* von Lucie Eidenbenz (Genf), Diana Rojas (Zürich) und Daniel Hellmann (Zürich)
- Fr. 14'000.– für das Projekt *UP* von Jozsef Trefeli (Genf) und Mike Winter (Genf)
- Fr. 14'000.– für das Projekt *Les renards des surfaces* von Perrine Valli (Paris)
- Fr. 20'000.– für das Projekt *Milky Way* von Katarzyna Gdaniec und Marco Cantalupo

Unterstützung für choreografische Dramaturgie 2014/15 (Fr. 17'000.–)

Das Programm wurde entwickelt in Zusammenarbeit mit den Tanzhäusern Sévelin 36 (Lausanne), Théâtre de l'Usine (Genf), Tanzhaus (Zürich) und Dampfzentrale (Bern) und erhält auch Zuschüsse von Pro Helvetia und dem Migros-Kulturprozent.

Die Choreografen (ausgewählt von den genannten Theatern) arbeiten – in eben diesen Häusern – an ihren jeweiligen Projekten. Unterstützt wurden Valentine Paley, Simon Bolay, Gabriel Goumaz, Emma Murray, Nils Amadeus Lange und Géraldine Chollet.

Bei dieser 6. Ausgabe sollten Forschungsarbeiten und der Austausch rund um Choreografie-Projekte im Fokus stehen, dabei steht ein bekannter Dramaturg (Guy Cools, Belgien), der hauptsächlich im Bereich des zeitgenössischen Tanzes tätig ist, jungen Choreografen zur Seite, die von den Partnerinstitutionen ausgewählt wurden.

Die Uraufführungen finden zwischen Dezember 2014 und März 2015 statt.

Radio-Wettbewerb «GULLIVER»

2014 beteiligt sich die SSA an einem Programm in französischer Sprache, das es den Urhebern ermöglicht, Originalwerke in französischer Sprache zu verfassen (Fiktion oder Dokumentarwerke), die für die Ausstrahlung am Radio bestimmt sind. Die von der internationalen Jury ausgewählten Werke werden von RTBF ausgestrahlt. Andere Sendeanstalten in französischer Sprache können gezielt das eine oder andere der ausgewählten Projekte koproduzieren und/oder ausstrahlen.

Der Wettbewerb wurde zwar 2014 lanciert, doch der Anlass wird erst 2015 durchgeführt. Daher werden die Details dazu im Jahresbericht 2015 ausgeführt.

Wettbewerb «Arts de la Rue» gemeinsam mit FARS

2014 hat die SSA gemeinsam mit dem Verband FARS (Fédération des Arts de la Rue Suisses) einen neuen Wettbewerb entwickelt und ausgeschrieben: Jedes Jahr werden 1 - 2 Stipendien an Strassenkünstler verliehen, um die Kreation von origineller Strassenkunst in den 18 Monaten nach der Verleihung des Förderbeitrags zu unterstützen.

Der Wettbewerb wurde zwar 2014 lanciert, doch der Anlass wird erst 2015 durchgeführt. Daher werden die Details dazu im Jahresbericht 2015 erläutert.

Jährliche Unterstützung der FSSTA

Die FSSTA (Fédération suisse des sociétés de théâtre amateur) hat wie jedes Jahr eine finanzielle Unterstützung von Fr. 5'000.– erhalten. Auf Anfrage werden Amateurtheatertruppen (Mitglieder der FSSTA) bei einer Aufführung oder Tournee unterstützt. Im Jahre 2014 wurden insgesamt Fr. 8'000.– an elf Truppen ausbezahlt.

Jahresbeiträge

2014 finanzierte der Kulturfonds die Jahresbeiträge u. a. für folgende Organisationen: Suisseculture, Memoriav, Stiftung des Filmfestivals Locarno, Suisse THEATRE ITI, Freunde des Schweizer Filmarchives, Fonction Cinéma, Cinésuisse und Koalition für kulturelle Vielfalt. Gesamtsumme: Fr. 9'730.–.

Jury-Kosten

Für alle Aktionen im Jahr 2014 waren rund Fr. 60'000.– erforderlich, um die Unkosten der diversen Jurys zu decken (Honorare oder Löhne, Sozialabgaben, Spesen für Reise und Unterkunft).

WEITERE UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

Punktuelle Unterstützungen «Darstellende Kunst»: Fr. 62'620.–. Die Kommission Bühne hat 11 externe Anträge positiv beantwortet:

- Unterstützung des Residenzprogrammes für französischsprachige Bühnenautoren im Wallis (Fr. 9'000.–)
- Unterstützung für die Realisierung des Buchs *Vidy - un théâtre au présent* (Fr. 5'000.–)
- Unterstützung für den Wettbewerb der FSSTA (Fr. 5'000.–)
- Unterstützung für Schreibworkshops in den Maisons Mainou, Vandœuvres (Fr. 1'500.–)
- Unterstützung für das Programm Dramenprozessor 2013-14 (Fr. 5'000.–)
- Unterstützung des Festivals Far°, Nyon (Fr. 4'000.–)
- Unterstützung für das Festival international de théâtre francophone / Polen (€ 500.–)
- Unterstützung für den Gala-Abend «Humour suisse» am Montreux Comedy Festival (Fr. 12'500.–)
- Unterstützung des Projekts «Stückbox» des Neuen Theaters am Bahnhof, Basel (Fr. 10'000.–)
- Unterstützung für TanzPlan Ost (Fr. 5'000.–)
- Unterstützung für den Choreografie-Wettbewerb *Hip-Hop* am Festival «Au-delà des Préjugés», Lausanne (Fr. 5'000.–)

Punktuelle Unterstützungen «Audiovision»: Fr. 51'500.–

Die Kommission Audiovision hat 7 externe Anträge positiv beantwortet:

- Unterstützung für die Schaffung der VoD-Plattform von www.artfilm.ch (Fr. 15'000.–)
- Unterstützung des Jubiläums «50 Jahre Solothurner Filmtage» (Fr. 5'000.–)
- Unterstützung der Workshops *Writers Room* an den Kurzfilmtagen Winterthur (Fr. 4'000.–)
- Unterstützung für die Restauration und Herausgabe einer DVD-Box von Jean-François Amiguet (Fr. 5'000.–)
- Beitrag an Fondo FilmPlus della Svizzera Italiana (Fr. 10'000.–)
- Solidaritätsbeitrag an die Fachzeitschrift *Cinébulletin* (Fr. 7'500.–)
- Unterstützung der Workshops *Workflow* am Festival Tous Ecrans, Genf (Fr. 5'000.–)

8 Organisation

8.1 GENERALVERSAMMLUNG

Nach langer Zeit hielt die SSA ihre Generalversammlung wieder einmal in Genf ab. Seit über zwanzig Jahren fanden unsere Generalversammlungen jeweils in Lausanne statt, es wurde Zeit, für die 31. Ausgabe der GV an das untere Ende des Genfersees zurückzukehren. Rund hundert Mitglieder, Mitarbeitende und Gäste fanden sich am Samstag, den 14. Juni 2014 von 11 - 13 Uhr im Théâtre St-Gervais ein. Das Geschäftsjahr 2013 galt mit Einnahmen von über 21 Millionen Franken und dem tiefsten je erzielten Verwaltungskostensatz als das beste Jahr unserer Genossenschaft, was gebührend hervorgehoben wurde. Ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung waren die Empfehlungen der vom Bundesrat eingesetzten Arbeitsgruppe AGUR12, die neue Wege für das Urheberrecht im Internet aufzeigen. Danach sprach sich die GV für folgende Anpassung der Beitragsanteile 2014 der SSA aus: Kulturfonds 7% und Vorsorgefonds 3%. Die Versammlung wies eine weiblichere Note auf als sonst. Der Verwaltungsrat gab den Austritt von Isabelle Daccord (Bühne) bekannt, die 2004 ernannt wurde und sechs Jahre lang für unser Bulletin *Papier* verantwortlich war. Die GV dankte ihr herzlich für ihren Einsatz und wählte Anne Deluz (Audiovision) zu ihrer Nachfolgerin, eine in Spanien und in der Schweiz tätige Regisseurin. Zudem wurden die Mandate von Emmanuelle de Riedmatten, Marielle Pinsard, Antoine Jaccoud und Charles Lombard erneuert. Das letzte Wort hatten Claude-Inga Barbey und Doris Ittig, die einen Auszug aus *Laverie Paradis* spielten, ein Stück, das gleichzeitig im Theater auf dem Programm stand und vom Kulturfonds unterstützt wurde.

8.2 VERWALTUNGSRAT

Da es in den zwei vorangehenden Jahren zu einem Wechsel auf dem Posten sowohl des Direktors als auch des Präsidenten der SSA gekommen war, stand das Jahr 2014 ganz im Zeichen einer Konsolidierung der Strukturen und Ziele, die für die Governance einer Genossenschaft wie der SSA von Bedeutung sind. Der Verwaltungsrat trat insgesamt fünf Mal zusammen. Er befasste sich u. a. mit der Frage eines möglichen Ausschlusses, nachdem ein Mitglied Verträge abgeschlossen hatte, die den Statuten widersprechen. Ausserdem setzte er sich ausführlich mit dem internen Kontrollsystem auseinander. Per 1. Januar 2014 wurde die Leitung der Kommission Kommunikation Antoine Jaccoud übertragen, während des gesamten Jahres pflegten die Direktion und der Verwaltungsrat einen intensiven Austausch zu den Fragen rund um die neue Aufmachung von *Papier* (siehe Punkt 8.3.3). Im Übrigen befasste sich der Verwaltungsrat weiterhin mit dem

Management seiner eigenen Ressourcen, indem er seine Arbeit rationalisierte und vertiefte. Und schliesslich legte der Verwaltungsrat gemeinsam den Grundstein für das Fest, das anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der SSA am 19. Juni 2015 im Théâtre de Vidy-Lausanne geplant ist.

Per 31. Dezember 2014:

| | | | |
|----------------------------------|-----|-----|-----|
| Denis RABAGLIA – Präsident | ● P | ● | ● |
| Charles LOMBARD – Vize-Präsident | ● | | ● |
| Fabienne BERGER | ● | | |
| Fulvio BERNASCONI | ● | | |
| Christophe BUGNON | ● | ● | |
| Louis CRELIER | ● | | |
| Anne DELUZ | ● | | |
| Zoltan HORVATH | ● | | ● |
| Antoine JACCOUD | ● | | ● P |
| Marielle PINSARD | ● | | |
| Emmanuelle de RIEDMATTEN | ● | | |
| Yves ROBERT | ● | ● P | ● |
| Nicolas WADIMOFF | ● | | |
| RA Philippe ZOELLY | ● | | ● |

Kommissionen:

- Audiovision
- Bühne
- P Präsident/ Präsidentin
- Kommunikation
- Büro

Der Verwaltungsrat trat 5 Mal zusammen, die Kommissionen des VR (Audiovision, Bühne, Kommunikation) hielten 12 Sitzungen ab. Das Büro tagte insgesamt 9 Mal.

8.3 BERICHT DER KOMMISSIONEN

8.3.1. Kommission Audiovision

Die Kommission Audiovision setzt sich aus Drehbuchautoren und Regisseuren zusammen, welche die Produktion in der Romandie repräsentieren. Sie tagte 2014 insgesamt 3 Mal, zudem musste eine Sitzung annulliert werden, weil die Kommission nicht beschlussfähig war. Sie setzte sich vor allem mit der vertraglichen Praxis der SSA im audiovisuellen Bereich auseinander und befasste sich mit den Auswirkungen, welche die in diesem Repertoire erfolgten Veränderungen in der Medienchronologie haben, insbesondere durch das Auftreten neuer Akteure (wie beispielsweise Netflix). In Bezug auf die kulturellen Aktionen diskutierte die Kommission immer wieder, in welcher Form das neue, sehr trendige Format der Web-Serien unterstützt werden könnte. Gegen Jahresende unterzog die Kommission die drei ersten Sitzungen der ständigen

Jury einer genauen Evaluation. Diese Jury ist Teil der gemeinsamen Aktion Unterstützung für die kreative Entwicklung von Spiel- und Animationsfilmen zusammen mit SUISSIMAGE. Zudem setzte sie ihre Aktionen zugunsten des audiovisuellen Repertoires fort (Spiel- und Dokumentarfilme).

8.3.2. Kommission Bühne

Die Kommission setzt sich aus Urheberinnen und Urhebern zusammen, welche die verschiedenen Repertoires der Bühne vertreten. Sie tagte 2014 insgesamt 4 Mal. Das Berichtsjahr war geprägt durch den Rücktritt von Isabelle Daccord, die über viel Erfahrung verfügte und von der Kommission sehr geschätzt wurde. Sie wurde innerhalb der Kommission durch Antoine Jaccoud ersetzt. Die Kommission befasste sich unter anderem mit der Umsetzung von Aktionen, mit denen die Präsenz und die Anerkennung von SSA-Mitgliedern im Ausland gefördert werden sollen, mit der Anpassung der Reglemente und der Entwicklung von zwei neuen Aktionen: Die eine findet in Form eines Wettbewerbs in Zusammenarbeit mit der FARS (Fédération des Arts de la Rue Suisses) im Bereich Strassenkunst statt, die andere möchte zur Entstehung neuer Werke im Radio-Repertoire anregen. Die Kommission setzte ihre Arbeit rund um diverse Aspekte der Verwertung fort, insbesondere mit der statistischen Auswertung der Einnahmen Bühne und einer Stellungnahme zur Absicht, die Abgabe abzuschaffen, die im Namen des Anteils des domaine public zugunsten des Kulturfonds erhoben wird. Es wurde viel Zeit in die Arbeit rund um die Förderung für dramatische Auftragswerke und in die Prüfung der eingereichten Dossiers gesteckt. Die Kommission befasste sich zudem mit diversen externen Anfragen und setzte sich weiterhin mit den Arbeitsbedingungen, der Stellung und den verschiedenen Formen der Berufsausübung von Bühnenauctoren in der Westschweiz auseinander.

8.3.3. Kommission Kommunikation

Die Kommunikation der SSA und die zuständige Kommission haben 2014 mehrere Veränderungen erfahren. Das Bulletin *Papier*, für dessen Redaktion der Ende 2013 verpflichtete Berufsjournalist Pierre-Louis Chantre verantwortlich ist, erscheint nun nicht mehr vier Mal, sondern nur noch drei Mal jährlich. Der Inhalt wurde angesichts der neuen Kommunikationsmedien, welche die SSA im Berichtszeitraum lanciert hat, entsprechend angepasst: Es handelt sich dabei um eine Facebook-Seite und den Newsletter *Infolettre*, der ca. alle drei Monate erscheint, von der Direktion gestaltet wird und sich dank der kurzen Beiträge für die Lektüre am Bildschirm anbietet. *Papier* enthält nun jeweils ein Dossier zu einem Thema, das den Urhebern wichtig ist (Piraterie, Entwicklung des Urheberrechts im Bereich der digitalen Wirtschaft, kulturelle Aktionen) und das vertieft analysiert und ausgeführt wird. Das Bulletin erfüllt in der neuen Form die Funktion einer Zeitung oder vielmehr eines Magazins mit

einer längeren «Lebensdauer» als die anderen Kommunikationskanäle der SSA. Es wird aber weiterhin darüber debattiert, in welcher Art und mit welcher Ausrichtung *Papier* herausgegeben werden soll. Diese Diskussion soll 2015 intensiv weitergeführt werden.

8.4 DIREKTION

| | |
|---------------|---|
| Jürg RUCHTI | Direktor |
| Patrick WILLY | Direktor Finanzen und Personal, mit Funktion stellvertretender Direktor |

8.5 PERSONAL

Per 31. Dezember 2014 beläuft sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 17.9 Stellen bzw. 22 Personen. Der Rückgang des Personalbestands zwischen Dezember 2013 und Dezember 2014 um -0.10 Vollzeitstellen hängt mit Mutationen beim Beschäftigungsgrad zusammen.

| | |
|-----------------------|---|
| Ricardo ALMEIDA | Abteilungen Finanzen und Fonds de secours SSA |
| Anne-Laure BAGUTTI | Rechtsdienst |
| Patricia BEAUVERD | Abteilung Bühne |
| Marinella BERTELLI | Abteilung Audiovision |
| Cécile BUCLIN | Abteilung Bühne |
| David BUSSET | Kulturelle Angelegenheiten, Saal Michel Soutter, Werkhinterlegung |
| Carlo CAPOZZI | Verantwortlicher Abteilung Audiovision Koordination der Dokumentation für die Mitglieder, Website und Werbung |
| Olivia DUMONT | Empfang, allgemeine Verwaltung und Buchhaltung |
| Rosalba FERREIRO | Abteilung Audiovision |
| Marie GENTON | Abteilung Audiovision, Mitglieder und Informatik |
| Sandra GERBER | Verantwortliche Rechtsdienst |
| Laurette HEINE CICCIO | Abteilung Audiovision |
| Jolanda HERRADI | Delegierte für kulturelle Angelegenheiten |
| Benjamin HOEWLER | Verantwortlicher Informatik |
| Nathalie JAYET | Publikationen, Abteilung Audiovision |
| Karin KLAUS MENETREY | Direktionssekretariat, allgemeine Verwaltung |
| Simone LIENHARD | Abteilung Audiovision |
| Magali MEYLAN | Abteilung Bühne |
| Geneviève NOSEDA | Sekretariat Personalverwaltung, allgemeine Verwaltung |
| Jürg RUCHTI | Direktor |
| Manuele SARACINO | Abteilung Bühne |
| Tiziana TRAVERSO | Abteilung Bühne |
| Patrick WILLY | Direktor Finanzen und Personal, mit Funktion stellvertretender Direktor, Fonds de secours SSA |

Mutationen zwischen dem 1. Mai 2014 und dem 1. April 2015:

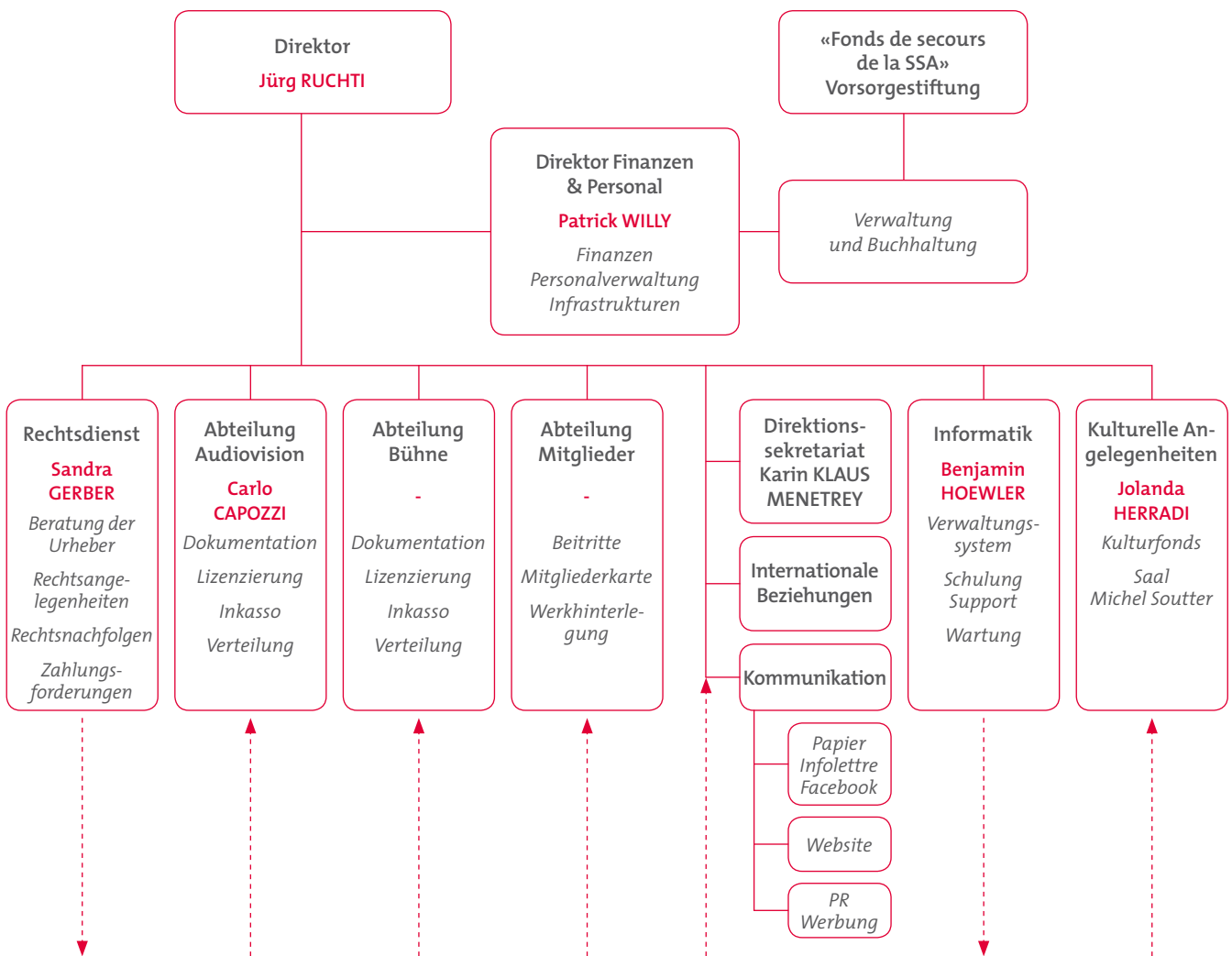
- *Laurette Dupertuis*, Mitarbeiterin in der Abteilung Audiovision, hat die SSA im Juni 2014 verlassen.
- *Andrea Deillon*, Juristin, arbeitet seit Juli 2014 nicht mehr bei uns.
- *Tiziana Traverso*, wurde im Juni 2014 als Mitarbeiterin in der Abteilung Bühne eingestellt.
- *Boris Affolter*, Mitarbeiter in der Abteilung Bühne, hat die SSA im Juli 2014 verlassen.

- *David Busset* trat im August 2014 die Stelle als Assistent in den kulturellen Angelegenheiten an und ersetzt *Lara Ciurlia*.
- *Rosalba Ferreiro* übernahm im Oktober 2014 die Stelle als Mitarbeiterin in der Abteilung Audiovision von *Sylvianne Althaus*.
- *Karin Klaus-Menétrey* hat seit Januar 2015 das Direktionssekretariat übernommen, für das früher *Geneviève Nosedà* zuständig war, die sich heute ausschliesslich um das Sekretariat der Personalverwaltung kümmert.

8.6 ORGANIGRAMM DER VERWALTUNG

(Situation ab 1. Januar 2015)

-----> Unterstützende Funktion



8.7 REVISIONSSTELLE

ALBER & ROLLE, Experts-comptables Associés S.A., Genf

9 Bericht der Revisionsstelle

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER GENOSSENSCHAFTER

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren Genossenschafter,

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der SOCIETE SUISSE DES AUTEURS, SOCIETE COOPERATIVE, Lausanne für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Genf, den 6. März 2015

Die Revisionsstelle
ALBER & ROLLE
Experts-comptables Associés S.A.

| | |
|----------------------------|-------------------------|
| Jean-Charles VITALI | Frédéric CROCHET |
| Zugelassener | Zugelassener |
| Revisionsexperte | Revisionsexperte |
| Leitender Revisor | |

Beilagen:

Jahresrechnung bestehend aus:

- Bilanz per 31. Dezember 2014 über ein Total Aktiven von CHF 17'694'077.13
- Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn von CHF 110.40
- Tabelle Geldflussrechnung und Tabelle mit Eigenkapitalspiegel
- Tabelle Anlagevermögen
- Anhang



10 Bilanz & Jahresrechnung

10.1 BILANZ PER 31. DEZEMBER 2014

| AKTIVEN | | 2013 | 2014 |
|---------------------------------------|---|----------------------|----------------------|
| | | <i>in Franken</i> | <i>in Franken</i> |
| Umlaufvermögen | | | |
| 1 | Flüssige Mittel und Bankguthaben | 14'121'978.45 | 15'489'108.45 |
| 2 | Debitoren Nutzer der Urheberrechte | 1'781'708.89 | 1'886'720.65 |
| 3 | Kurzfristige Forderungen Entschädigungen | 8'591.88 | 10'560.32 |
| | Verrechnungssteuer | 12'905.23 | 3'476.64 |
| 4 | Rechnungsabgrenzungen Aktiven | 141'542.60 | 109'583.28 |
| | Total Umlaufvermögen | 16'066'727.05 | 17'499'449.34 |
| Anlagevermögen | | | |
| 5 | Beteiligung | 25'000.00 | 25'000.00 |
| 6 | Sachanlagen | 75'719.89 | 99'848.24 |
| 7 | Immaterielle Werte | 67'070.62 | 69'779.55 |
| | Total Anlagevermögen | 167'790.51 | 194'627.79 |
| TOTAL AKTIVEN | | 16'234'517.56 | 17'694'077.13 |
| PASSIVEN | | 2013 | 2014 |
| | | <i>in Franken</i> | <i>in Franken</i> |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | |
| 8 | Zu verteilende Entschädigungen | 14'157'989.28 | 15'410'673.67 |
| 9 | Zu zahlende Entschädigungen | 37'590.37 | 21'551.24 |
| 10 | Reserve für zu verteilende Entschädigungen | 113'965.20 | 113'965.20 |
| 11 | Kulturfonds | 1'276'567.53 | 1'483'808.80 |
| 12 | Solidaritätsfonds | 133'373.80 | 132'573.80 |
| 13 | Andere kurzfristige Verbindlichkeiten | 425'654.75 | 444'994.52 |
| 14 | Rechnungsabgrenzungen Passiven | 76'578.99 | 73'601.86 |
| | Total kurzfristige Verbindlichkeiten | 16'221'719.92 | 17'681'169.09 |
| Eigenkapital | | | |
| | Vortrag auf neue Rechnung | 12'154.64 | 12'797.64 |
| | Jahresergebnis | 643.00 | 110.40 |
| | Total Eigenkapital | 12'797.64 | 12'908.04 |
| TOTAL PASSIVEN | | 16'234'517.56 | 17'694'077.13 |

10.2 ERFOLGSRECHNUNG 2014

| ERTRAG | | 2013 | 2014 |
|---------------------------------------|---|----------------------|----------------------|
| | | <i>in Franken</i> | <i>in Franken</i> |
| 15 | Nettoertrag Inkasso | | |
| | • aus zwingend kollektiver Verwertung | 656'583.24 | 643'680.83 |
| | • aus zwingend kollektiver Verwertung in Vertretung | 374'301.50 | 340'951.10 |
| | • aus freiwilliger kollektiver Verwertung | 1'260'581.84 | 1'226'344.77 |
| | • aus individueller Verwertung | 822'415.80 | 838'060.51 |
| | Total Nettoertrag Inkasso | 3'113'882.38 | 3'049'037.21 |
| | Andere Betriebserträge | 280'249.80 | 291'425.05 |
| 16 | Total andere Betriebserträge | 280'249.80 | 291'425.05 |
| | Total Ertrag | 3'394'132.18 | 3'340'462.26 |
| BETRIEBSAUFWAND | | | |
| 17 | Personalaufwand | -2'169'936.75 | -2'174'917.00 |
| 18 | Verwaltungsrat | -211'356.90 | -192'846.20 |
| 19 | Andere betriebliche Aufwendungen | -936'329.52 | -897'257.52 |
| | Abschreibungen Sachanlagen | -46'614.30 | -39'026.40 |
| | Abschreibungen immaterielle Werte | -68'709.25 | -62'238.82 |
| | Total betriebliche Aufwendungen | -3'432'946.72 | -3'366'285.94 |
| BETRIEBSERGEBNIS | | -38'814.54 | -25'823.68 |
| Finanzaufwand und Finanzertrag | | | |
| | Finanzertrag | 34'765.92 | 9'969.11 |
| | Finanzaufwand | -6'410.63 | -5'054.93 |
| | Finanzergebnis | 28'355.29 | 4'914.18 |
| ORDENTLICHES ERGEBNIS | | -10'459.25 | -20'909.50 |
| 20 | Ausserordentliche Erträge | 11'143.50 | 21'285.80 |
| GEWINN / VERLUST VOR STEUERN | | 684.25 | 376.30 |
| | Steuern | -41.25 | -265.90 |
| JAHRESGEWINN | | 643.00 | 110.40 |

10.3 EIGENKAPITALSPIEGEL

| | 2013 | 2014 |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|
| | <i>in Franken</i> | <i>in Franken</i> |
| Situation per 1. Januar | 12'154.64 | 12'797.64 |
| Jahresgewinn | 643.00 | 110.40 |
| Situation per 31. Dezember | 12'797.64 | 12'908.04 |

10.4 TABELLE ANLAGEVERMÖGEN PER 31. DEZEMBER 2014

| Anlagen | MOBILIAR UND BÜRO- EINRICHTUNG | BÜROGERÄTE | MEHRZ- WECKSAAL MICHEL SOUTTER | COMPUTER | SOFTWARE | DESIGN VISUELLE IDENTITÄT | TOTAL BERICHTS- ZEITRAUM | TOTAL VORJAHRES- ZEITRAUM |
|--|--------------------------------------|--------------------|---|--------------------|--------------------|---------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| | Sachwerte | Sachwerte | Sachwerte | Sachwerte | Imm.Werte | Imm.Werte | 2014 | 2013 |
| Netto-Buchwert per 1. Januar | 58'872.24 | 2'487.25 | 0.00 | 14'360.40 | 51'979.97 | 15'090.65 | 142'790.51 | 226'494.46 |
| Anschaffungskosten | | | | | | | | |
| Stand per Ende Vorjahr | 623'867.44 | 181'755.90 | 124'897.75 | 132'319.70 | 604'622.20 | 29'006.60 | 1'696'469.59 | 1'770'084.00 |
| Zugänge | 5'960.00 | 29'377.95 | 5'175.70 | 22'641.10 | 60'627.75 | 4'320.00 | 128'102.50 | 31'619.60 |
| Wertveränderung | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Abgänge | 0.00 | 0.00 | 0.00 | -6'860.60 | 0.00 | 0.00 | -6'860.60 | -105'234.01 |
| Reklassifikation | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Stand per Ende Berichtsjahr | 629'827.44 | 211'133.85 | 130'073.45 | 148'100.20 | 665'249.95 | 33'326.60 | 1'817'711.49 | 1'696'469.59 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | | | |
| Stand per Ende Vorjahr | -564'995.20 | -179'268.65 | -124'897.75 | -117'959.30 | -552'642.23 | -13'915.95 | -1'553'679.08 | -1'543'589.54 |
| Abschreibungen | -14'488.65 | -6'779.50 | -1'725.05 | -16'033.20 | -55'573.52 | -6'665.30 | -101'265.22 | -115'323.55 |
| Wertverminderung Aktiven (ausserordentl. Abschreibung) | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Abgänge | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 6'860.60 | 0.00 | 0.00 | 6'860.60 | 105'234.01 |
| Reklassifikation | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Stand Ende Berichtsjahr | -579'483.85 | -186'048.15 | -126'622.80 | -127'131.90 | -608'215.75 | -20'581.25 | -1'648'083.70 | -1'553'679.08 |
| Netto-Buchwert Per 31. Dezember | 50'343.59 | 25'085.70 | 3'450.65 | 20'968.30 | 57'034.20 | 12'745.35 | 169'627.79 | 142'790.51 |

Grundsätze

Anlagevermögen wird unter Aktiven verbucht:

- wenn es wahrscheinlich ist, dass die zukünftigen, mit diesem Posten verbundenen wirtschaftlichen Vorteile dem Unternehmen zugutekommen,
- wenn der Anschaffungswert des Postens zuverlässig ermittelt werden kann.

Anlagevermögen bis zu CHF 250.– wird direkt im Ergebnis bilanziert (mit Ausnahme des Saals Michel Soutter, für den alle Investitionen aktiviert werden).

Alle Anlagevermögen über CHF 250.– werden, bei ausreichender Lebensdauer, aktiviert.

Die Abschreibungen werden linear zu dem Satz bewertet, der ihrer Nutzungsdauer entspricht.

Die Abgänge betreffen Desinvestitionen im Verlauf des Jahres, denn die fraglichen Anlagen waren entweder nicht mehr benutzbar bzw. beschädigt oder aber sie gehören nicht mehr zum physischen Inventar.

10.5 GELDFLUSSRECHNUNG

| | 2013 | 2014 |
|--|---------------------|---------------------|
| | <i>in Franken</i> | <i>in Franken</i> |
| Jahresergebnis | 643.00 | 110.40 |
| Abschreibungen der Sachanlagen und immateriellen Werte | + 115'323.55 | 101'265.22 |
| Abnahme / (Zunahme) der Debitoren Nutzer von Urheberrechten | +/- 1'050'528.64 | -105'011.76 |
| Abnahme / (Zunahme) der kurzfristigen Forderungen Entschädigungen | +/- 54'980.97 | -1'968.44 |
| Abnahme / (Zunahme) der Verrechnungssteuer | +/- 9'022.02 | 9'428.59 |
| Abnahme / (Zunahme) der Rechnungsabgrenzungen Aktiven | +/- -16'304.86 | 31'959.32 |
| Zunahme / (Abnahme) der zu verteilenden Entschädigungen | +/- 722'769.46 | 1'252'684.39 |
| Zunahme / (Abnahme) der zu zahlenden Entschädigungen | +/- -6'108.71 | -16'039.13 |
| Zunahme / (Abnahme) der Reserve für zu verteilende Entschädigungen | +/- 0.00 | 0.00 |
| Zunahme / (Abnahme) des Kulturfonds | +/- 101'066.41 | 207'241.27 |
| Zunahme / (Abnahme) des Solidaritätsfonds | +/- -9'900.00 | -800.00 |
| Zunahme / (Abnahme) der anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten | +/- -278'066.66 | 19'339.77 |
| Zunahme / (Abnahme) der Rechnungsabgrenzungen Passiven | +/- -248'105.34 | -2'977.13 |
| Netto-Geldfluss Aus Betriebstätigkeit | 1'495'848.48 | 1'495'232.50 |
| Anlageinvestitionen | -31'619.60 | -128'102.50 |
| Veränderung Flüssige Mittel | 1'464'228.88 | 1'367'130.00 |
| Flüssige Mittel Beginn Berichtsjahr | 12'657'749.57 | 14'121'978.45 |
| Flüssige Mittel Ende Berichtsjahr | 14'121'978.45 | 15'489'108.45 |
| Veränderung der flüssigen Mittel | 1'464'228.88 | 1'367'130.00 |
| Kontrolle | 0.00 | 0.00 |

10.6 ANHANG ZUR BILANZ PER 31. DEZEMBER 2014

ALLGEMEINES

Die Genossenschaft SSA (Société Suisse des Auteurs, société coopérative) hat ihren Sitz in Lausanne. Per 31. Dezember 2014 zählt sie 2'712 Mitglieder, die Zahl der Mitarbeitenden beträgt 17,9 Vollzeitstellen oder 22 Personen.

Der Jahresabschluss wird gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt und präsentiert. Die Rechnungslegung entspricht den Standards der Swiss GAAP FER.

Die Bewertung der verschiedenen Bilanzierungsposten erfolgt auf der Grundlage der Anschaffungskosten und erfüllt die Grundsätze von Klarheit und Verständlichkeit, Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Zweckmässigkeit, Vorsicht, Stetigkeit der Bewertung sowie dem Verrechnungsverbot von Aktiven und Passiven, Aufwand und Ertrag.

Die Rechnungslegung der Gesellschaft wird 2014 erstmals gemäss den Fachempfehlungen Swiss GAAP FER erstellt. Die Beträge des Vorjahres wurden folglich entsprechend reklassiert und/oder neu zugeordnet sowie einige Positionen umbenannt. Zugunsten einer besseren Klarheit werden einige Positionen nun gesondert angegeben. Die flüssigen Mittel und die Bankguthaben werden jetzt zusammengenommen; das Anlagevermögen und die Abschreibungsfonds heissen Wertberichtigungen; die Details sind in der Tabelle des Anlagevermögens aufgeführt. Man unterscheidet heute die Sachanlagen von den immateriellen Werten, die Positionen der transitorischen Aktiven und Passiven heissen nun Rechnungsabgrenzungen Aktiven bzw. Rechnungsabgrenzungen Passiven; das Konto der Vorsorgestiftung Fonds de secours SSA ist unter der Position «andere kurzfristige Verbindlichkeiten» klassiert; die zu zahlenden Entschädigungen werden getrennt vom Total der zu verteilenden Entschädigungen ausgewiesen, so wie die Vorschüsse auf ausbezahlte Entschädigungen oder Rücknahmeanzeigen, die unter «kurzfristige Forderungen Urheberrechte» auf der Seite Aktiven aufgeführt sind; die Kommissionen werden nach Art der Verwertung zugeordnet, die Kommissionen auf der Einnahme von diversen Entschädigungen werden unter Nettoertrag Inkasso aus freiwillig kollektiver Verwertung oder aus individueller Verwertung reklassiert, je nach Art der Entschädigung; der Finanzertrag, das ausserordentliche Ergebnis, die Zinsen und die Steuern werden separat angegeben, wie dies die Norm vorschreibt; der Aufwand für die Generalversammlung erscheinen unter «andere betriebliche Aufwendungen», damit nur die Aufwendungen des Verwaltungsrats unter der entsprechenden Position aufgeführt sind; man unterscheidet die Abschreibungen der Sachanlagen von jenen der immateriellen Werte. Diese veränderte Präsentation wirkt sich aber in keiner Weise auf das Ergebnis aus.

Es gibt keine stillen Reserven und es wurde auch keine Wertberichtigung durchgeführt.

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN

Eine (natürliche oder juristische) Person wird als einem Unternehmen nahestehend bezeichnet, wenn diese Person die finanziellen oder operationellen Entscheidungen des betreffenden Unternehmens, z. B. die Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Direktion, direkt oder indirekt nachhaltig beeinflussen kann.

Mit Ausnahme der an bestimmte Mitglieder des Verwaltungsrats ausgezahlten Beträge, die unter Punkt 18 des Anhangs erwähnt werden, gab es während des Berichtszeitraums keine weitere bedeutende Transaktion mit Nahestehenden.

Der Verwaltungsrat setzt sich, mit Ausnahme des Rechtsberaters, aus Mitgliedern der Genossenschaft zusammen. Es ist daher selbstverständlich, dass sie neben den Entschädigungen für die Nutzung ihrer Werke auch Präsenzmarken für ihre Funktion als Verwaltungsräte erhalten. Die Auszahlung von Entschädigungen gelten jedoch nicht als Leistungen zugunsten Nahestehender, denn diese Transaktionen finden nicht ausserhalb der üblichen Tätigkeit der SSA statt.

WERTVERMINDERUNG AKTIVEN

Die Beteiligung an der Agentur ISAN Berne ist zu ihrem Anschaffungswert von CHF 25'000.– aktiviert. Die SSA hat beschlossen, das Ergebnis 2015 der Agentur abzuwarten, um den realisierbaren Veräusserungswert dieser Beteiligung zu bestimmen.

Alle anderen Aktiven werden mit ihrem Buchwert angegeben. Da diese Aktiven den realisierbaren Wert nicht übersteigen, musste keine Wertverminderung vorgenommen werden.

1. Flüssige Mittel und Bankguthaben

Die flüssigen Mittel umfassen die Saldi der Kasse, des Postscheckkontos und der Bankkonti (Kontokorrente und Sparkonti) sowie das Konto der Mietkaution von CHF 27'000.–.

Diese flüssigen Mittel und Guthaben (Sparkonti) werden zum Nominalwert bilanziert.

2. Debitoren Nutzer von Urheberrechten

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert, abzüglich allfälliger Wertverluste. Die Zunahme dieser Position (CHF +105'011.76) ist in erster Linie auf die Beträge zurückzuführen, die gegen Jahresende für Aufführungsrechte Bühne fakturiert wurden und per 31. Dezember fällig sind; sie übersteigt den per 31. Dezember des Vorjahres fälligen Betrag.

Die Verbuchung von Abschreibungen für Verluste bei Debitoren war im Berichtsjahr nicht notwendig.

3. Kurzfristige Forderungen Entschädigungen

Diese Position entspricht der Zahlung von Vorschüssen auf die Entschädigungen an die Urheber sowie den zu kompensierenden Rücknahmeanzeigen auf künftige zu verteilende Entschädigungen.

4. Rechnungsabgrenzungen Aktiven

| | 2013 | 2014 |
|--|-------------------|-------------------|
| Im Voraus bezahlte Sozialversicherungsprämien | 51'728.35 | 8'779.95 |
| Diverse im Voraus bezahlte Aufwendungen; Miete, Abonnemente, IT-Lizenzen, Weiterbildung und Briefmarken auf Vorrat | 89'814.25 | 100'803.33 |
| Total per 31. Dezember | 141'542.60 | 109'583.28 |

5. Beteiligung

Die SSA hält eine Beteiligung von CHF 20'000.–, d. h. 1/3, am Kapital des Teleproduktions-Fonds GmbH, Bern. Diese Beteiligung wurde 1999 abgeschrieben.

Die SSA hält zudem auch eine Beteiligung zu 1/3 am Kapital der Agentur ISAN Berne. Diese Beteiligung beträgt CHF 25'000.–. Es handelt sich dabei um eine langfristige Finanzanlage.

6. Sachanlagen

Die Tabelle Anlagevermögen per 31. Dezember 2014 führt detailliert alle Bewegungen auf, d. h. die im Berichtszeitraum erfolgten Anschaffungen und Abschreibungen.

Mobiliar und Büroeinrichtung werden innerhalb von 8 Jahren abgeschrieben (12.5 % linear).

Die Bürogeräte werden innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben (20% linear).

Die Einrichtungen des Mehrzwecksaals werden gemäss ihrer Natur abgeschrieben:

- Software & Hardware innerhalb von 3 Jahren (33.33% linear)
- Audio- & Videogeräte innerhalb von 3 Jahren (33.33% linear)
- Mobiliar und Einrichtung innerhalb von 8 Jahren (12.5 % linear)

Die Computer werden innerhalb von 3 Jahren abgeschrieben (33.33 % linear)

Es besteht per 31. Dezember 2014 keine Einschränkung durch ein Verfügbarkeitsrecht oder durch die Schuldverpfändung von Anlagevermögen.

7. Immaterielle Werte

Die Tabelle Anlagevermögen per 31. Dezember 2014 führt detailliert alle Bewegungen auf, d. h. die im Berichtszeitraum erfolgten Anschaffungen und Abschreibungen.

Die Computersoftware, die ab 2014 erworben wurde und speziell auf die SSA zugeschnitten ist, wird innerhalb von 3 Jahren abgeschrieben (33.33 % linear), während sie früher innerhalb von 4 Jahren abgeschrieben wurde (25%). Angesichts der rasanten Entwicklung der Technologie sinkt die Lebenszeit dieser Programme.

Die Internet-Software und die Website werden innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben (20% linear)

Die anderen Softwares werden innerhalb von 3 Jahren abgeschrieben (33.33% linear)

Das Design bzw. die visuelle Identität wird innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben (20% linear)

8. Zu verteilende Entschädigungen

Die zu verteilenden Entschädigungen werden zum Nominalwert bilanziert.

| | 2013 | 2014 |
|---|----------------------|----------------------|
| Entschädigungen aus zwingend kollektiver Verwertung: Bewilligung dramatisches Repertoire | 4'835'975.48 | 5'237'936.24 |
| Entschädigungen aus zwingend kollektiver Verwertung in Vertretung: Audiovisuelle Werke in französischer Sprache/Audiovisuelle Werke, Vorbestehende literarische Werke, ausländisches Kabelfernsehen | 3'784'865.52 | 3'969'657.75 |
| Entschädigungen aus freiwilliger kollektiver Verwertung: Senderechte SRG SSR, Lokal-/Privatradios und -fernsehen, Vervielfältigungsrechte, Video on demand/Internet | 4'615'851.48 | 5'024'767.80 |
| Entschädigungen aus individueller Verwertung: Aufführungsrechte Bühne, Einzelverträge und Diverses | 756'478.59 | 1'014'464.41 |
| Entschädigungen aus dem Ausland | 157'267.28 | 156'277.08 |
| Subtotal per 31. Dezember | 14'150'438.35 | 15'403'103.28 |
| Ausstehende Entschädigungen wegen fehlender Informationen | 7'550.93 | 7'570.39 |
| Total per 31. Dezember | 14'157'989.28 | 15'410'673.67 |

Die Schwankung dieser Position ist in erster Linie auf den Anstieg der Einnahmen aus der zwingend kollektiven Verwertung, der kollektiven Verwertung in Vertretung (audiovisuelle Werke in französischer Sprache) und der freiwilligen kollektiven Verwertung zurückzuführen, wobei diese Entschädigungen per 31. Dezember noch nicht verteilt waren.

9. Zu zahlende Entschädigungen

Diese Position entspricht den Entschädigungen, bei denen die Überweisungsangaben noch ausstehend sind, den noch nicht geregelten Erbfolgen und den Kreditorenkonti der Urheber, deren Saldi unter CHF 10.– liegen.

10. Reserve für zu verteilende Entschädigungen

In der Annahme, dass ein Theater zahlungsunfähig wird, und wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, kann die SSA beschliessen, einen Teil der Rückstellungen in der Höhe von CHF 113'965.20 zu verwenden, um die Entschädigungen trotzdem an die Urheber zu verteilen. Diese Rückstellung erscheint uns ausreichend und vorausschauend.

| Rückstellung für Nichteinnahme von Aufführungsrechten Bühne | 2013 | 2014 |
|---|-------------------|-------------------|
| Stand per 1. Januar | 113'965.20 | 113'965.20 |
| Bildung mit Auswirkung auf das Ergebnis | 0.00 | 0.00 |
| Auflösung mit Auswirkung auf das Ergebnis | 0.00 | 0.00 |
| Verwendung | 0.00 | 0.00 |
| Endstand per 31. Dezember | 113'965.20 | 113'965.20 |

11. Kulturfonds

| | 2013 | 2014 |
|--|---------------------|---------------------|
| Kulturfonds per 1. Januar | 1'175'501.12 | 1'276'567.53 |
| Beiträge aus den Anteilen an Entschädigungen | 1'109'861.20 | 1'178'320.40 |
| Eingänge aus kulturellen Aktionen | 152'808.10 | 209'970.44 |
| Nutzungen kulturelle Aktionen | -934'227.39 | -952'324.52 |
| Beteiligung des Kulturfonds an administrativen Kosten und Mieten der SSA | -227'375.50 | -228'725.05 |
| Saldo per 31. Dezember | 1'276'567.53 | 1'483'808.80 |

Die Eingänge bestehen im Wesentlichen aus den Beteiligungen unserer Partner an den kulturellen Aktionen wie «Textes-en-Scènes» und «Unterstützung für die kreative Entwicklung von Spiel- und Animationsfilmen».

12. Solidaritätsfonds

| | 2013 | 2014 |
|---|-------------------|-------------------|
| Solidaritätsfonds per 1. Januar | 143'273.80 | 133'373.80 |
| Beiträge aus den Anteilen an Entschädigungen | 0.00 | 0.00 |
| Eingänge aus Rückzahlungen von Darlehen | 6'500.00 | 5'200.00 |
| Nutzungen gewährte Darlehen oder Spenden | -16'400.00 | -6'000.00 |
| Beteiligung des Solidaritätsfonds an den administrativen Kosten der SSA | 0.00 | 0.00 |
| Saldo per 31. Dezember | 133'373.80 | 132'573.80 |

13. Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Position verkörpert den Betrag, den die SSA der Stiftung «Fonds de secours de la Société Suisse des Auteurs (SSA)» schuldet.

| Details zum Kontokorrent der Stiftung | 2013 | 2014 |
|--|-------------------|-------------------|
| Erster Saldo per 1. Januar | 703'721.41 | 425'654.75 |
| Beiträge aus den Anteilen an Entschädigungen | 475'654.75 | 504'994.52 |
| Überweisungen an die Stiftung | -703'721.41 | -425'654.75 |
| Beteiligung der Stiftung an den administrativen Kosten der SSA | -50'000.00 | -60'000.00 |
| Saldo per 31. Dezember | 425'654.75 | 444'994.52 |

Der Betrag von CHF 444'994.52 wurde im Verlauf von Februar 2015 an die Stiftung überwiesen, da die Jahresrechnung 2014 der SSA abgeschlossen sein musste, um die Höhe des Beitrags zu bestimmen. Dieser besteht aus einem prozentualen Anteil an den Entschädigungen sowie aus dem Betrag, der der Stiftung zusteht.

14. Rechnungsabgrenzung Passiven

| | 2013 | 2014 |
|---|------------------|------------------|
| Zu zahlende Prämien der Sozialversicherungen und Quellensteuer | 4'286.61 | 14'612.37 |
| Diverse zu zahlende Aufwendungen; internationale Datenbanken, Honorare, IT-Ausrüstungen, Porto, Strom, Telefon und Internet | 72'292.38 | 58'989.49 |
| Total per 31. Dezember | 76'578.99 | 73'601.86 |

15. Nettoertrag aus der Einnahme von Entschädigungen

Der Nettoertrag aus dem Inkasso von Entschädigungen entspricht den Kommissionen, die auf den Entschädigungen erhoben werden.

16. Andere Betriebserträge

| | 2013 | 2014 |
|--|-------------------|-------------------|
| Beteiligung des Kulturfonds an administrativen Kosten und Mieten der SSA | 227'049.80 | 228'725.05 |
| Beteiligung der Stiftung «Fonds de secours de la Société Suisse des Auteurs (SSA)» an den administrativen Kosten der SSA | 50'000.00 | 60'000.00 |
| Andere Erträge | 3'200.00 | 2'700.00 |
| Total per 31. Dezember | 280'249.80 | 291'425.05 |

17. Aufwand Personal

| | 2013 | 2014 |
|---|---------------------|---------------------|
| Gehälter | 1'740'509.15 | 1'737'244.10 |
| Sozialabgaben AHV-IV-EO / ALV / Familienausgleich / UVG / Taggeldversicherung | 199'918.50 | 199'654.30 |
| Abgaben berufliche Vorsorge | 219'730.30 | 227'243.20 |
| Andere Aufwendungen Personal | 9'778.80 | 10'775.40 |
| Total per 31. Dezember | 2'169'936.75 | 2'174'917.00 |
| Brutto-Gesamtbetrag Gehälter Direktion (2 Personen) | 381'415.50 | 389'137.75 |
| Höchstes Gehalt; Jürg Ruchti - Direktor | 227'500.00 | 227'500.00 |

Die SSA ist für die berufliche Vorsorge Versicherungsnehmerin bei Axa-Winterthur, Kollektivstiftung. Es handelt sich um einen Vorsorgeplan mit Beitragsprimat.

| | 2013 | 2014 |
|--|------------|------------|
| Kosten für die berufliche Vorsorge der Direktion | 64'623.05 | 65'565.10 |
| Davon Kosten für die berufliche Vorsorge des Direktors | 38'503.70 | 39'076.65 |
| Kosten für die berufliche Vorsorge der Arbeitnehmenden | 155'107.25 | 161'678.10 |

18. Verwaltungsrat

Für die Entschädigungen der VR-Mitglieder gibt es zwei Tarife: CHF 450.– netto für eine Sitzung von weniger als 5 Stunden und CHF 550.– netto für eine Sitzung von über 5 Stunden. Die Entschädigungen für die verschiedenen Präsidentenämter betragen CHF 550.– netto pro Tag mit je 8 Stunden Arbeit. Der Präsident erhält eine fixe jährliche Netto-Entschädigung.

| | 2013 | 2014 |
|--|-------------------|-------------------|
| Pauschalbetrag Netto-Entschädigungen Präsidenten und Bürokosten | 97'080.00 | 83'880.00 |
| Netto-Entschädigungen VR-Mitglieder und Bürokosten | 66'619.20 | 58'512.80 |
| Subtotal | 163'699.20 | 142'392.80 |
| Sozialabgaben auf Entschädigungen des VR | 25'331.45 | 21'747.40 |
| Spesen für Reisen, Repräsentation und Sitzungen | 22'326.25 | 28'706.00 |
| Total | 211'356.90 | 192'846.20 |
| Ausbezahlte individuelle Netto-Entschädigungen: | | |
| Rabaglia Denis, Präsident | 46'200.00 | 46'200.00 |
| Lombard Charles, Vize-Präsident | 13'670.00 | 13'120.00 |
| Berger Fabienne, Verwaltungsrätin | 4'600.00 | 3'450.00 |
| Bernasconi Fulvio, Verwaltungsrat | 2'930.00 | 4'180.00 |
| Bugnon Christophe, Verwaltungsrat seit Juni 2013 | 1'900.00 | 5'550.00 |
| Crelier Louis, Verwaltungsrat | 5'150.00 | 4'900.00 |
| Daccord Isabelle, Verwaltungsrätin bis Mai 2014 (Präsidentin Kommission Kommunikation und Verantwortliche für die Redaktion von «Papier», bis 31. Dezember 2013) | 24'670.00 | 3'550.00 |
| Deluz Anne, Verwaltungsrätin seit Juni 2014 | - | 1'280.00 |
| De Riedmatten Emmanuelle, Verwaltungsrätin | 4'900.00 | 4'250.00 |
| Horváth Zoltán, Verwaltungsrat | 6'900.00 | 6'850.00 |
| Jaccoud Antoine, Verwaltungsrat (Präsident Kommission Kommunikation seit 1. Januar 2014) | 7'600.00 | 9'950.00 |
| Nicolet Laurent, Verwaltungsrat bis Ende Mai 2013 | 1'550.00 | - |
| Pinsard Marielle, Verwaltungsrat | 3'450.00 | 3'350.00 |
| Robert Yves, Verwaltungsrat (Präsident Kommission Bühne) | 27'900.00 | 25'450.00 |
| Wadimoff Nicolas, Verwaltungsrat | 5'700.00 | 2'900.00 |
| Subtotal | 157'120.00 | 134'980.00 |
| Fakturierte Bürokosten | 6'579.20 | 7'412.80 |
| Total ausbezahlt | 163'699.20 | 142'392.80 |

Andere an die Verwaltungsratsmitglieder ausbezahlte Beträge

| Honorare für Rechtsberatung | 2013 | 2014 |
|---|------------------|------------------|
| Philippe Zoelly, Verwaltungsrat - Rechtsberater RA Zoelly erhält keine Sitzungsgelder für die Teilnahme an VR-Sitzungen, sondern ein Honorar für sein Mandat als Rechtsberater. Der Betrag wird unter «Andere betriebliche Aufwendungen» aufgeführt. | 38'000.00 | 38'000.00 |
| Beträge für Aktivitäten im Zusammenhang mit kulturellen Aktionen | | |
| Diese Beträge werden vom Kulturfonds der SSA übernommen | | |
| Pinsard Marielle, Organisation des internationalen Promotionprogramms («Réseau SSA») zugunsten der SSA-Mitglieder | 3'292.65 | 4'234.80 |
| Wadimoff Nicolas, Mitglied der Jury Grand-Nord und der Jury Nachwuchspreis SSA/SI | 1'086.80 | - |
| Bernasconi Fulvio, Repräsentation und Verkündung der Preisträger der SSA-Stipendien für Dokumentarfilme 2013 am Festival Visions du Réel | 550.00 | - |
| Berger Fabienne, Mitglied des Ausschusses «Förderung Dramaturgie in der Choreografie» | 450.00 | - |
| Daccord Isabelle, Mitglied des Auswahlausschusses «Réseau SSA» | 562.15 | 562.15 |
| Bugnon Christophe, Repräsentation am Finale des Stipendiums «Bourse Avignon de l'humour 2013» | 450.00 | - |
| Crelier Music Publishing (geleitet von Crelier Louis), Beteiligung an der Jury Musik 4 Mal jährlich | 2'400.00 | 2'400.00 |
| Jaccoud Antoine Im Jahr 2013 Mandat bei Fonction Cinéma «coaching 2013» Im Jahr 2014 Repräsentation und Verleihung des Preises SSA/Suissimage am Festival Visions du Réel und Beteiligung am Projekt «Gulliver» | 1'400.00 | 900.00 |
| De Riedmatten Emmanuelle, Jurymitglied Nachwuchspreis SSA/SI | - | 1'000.00 |
| Ass. La Cie Fantôme (geleitet von Robert Yves), Mitorganisation der SSA-Teilnahme am Festival in Avignon 2013 und Organisation der Aktion «Stipendium SSA-FARS für Urheber von Strassenkunst» | - | 1'920.00 |
| Total ausbezahlt | 10'191.60 | 11'016.95 |

19. Andere betriebliche Aufwendungen

| | 2013 | 2014 |
|---|-------------------|-------------------|
| Kosten für Generalversammlung und Jahresbericht | 34'002.15 | 33'336.60 |
| Kosten Räumlichkeiten | 305'192.05 | 304'097.45 |
| Kosten Informatik | 171'900.50 | 170'279.19 |
| Kosten für eidgenössische Aufsicht (IGE) | 5'910.00 | 1'905.00 |
| Honorare Revisionsstelle | 12'690.00 | 12'960.00 |
| Treuhänderische Beratung | 2'484.00 | 4'395.60 |
| Andere betriebliche Aufwendungen | 404'150.82 | 370'283.68 |
| Total per 31. Dezember | 936'329.52 | 897'257.52 |

20. Ausserordentliche Erträge

| | 2013 | 2014 |
|--|------------------|------------------|
| Beteiligung an Versicherungsüberschüssen | 6'418.75 | 19'117.00 |
| Entschädigung der Hausverwaltung wegen Bauarbeiten | 2'300.00 | 0.00 |
| Verkäufe von Computern | 1'921.75 | 641.80 |
| Andere ausserordentliche Erträge | 503.00 | 1'527.00 |
| Total per 31. Dezember | 11'143.50 | 21'285.80 |

DIVERSE INFORMATIONEN

RISIKOEVALUATION

Die SSA anerkennt, dass das Risikomanagement Bestandteil ihrer Tätigkeit ist. Es wurde eine Analyse der Risiken durchgeführt, denen sie ausgesetzt ist, danach wurden die Ergebnisse vom Verwaltungsrat konkret ausformuliert. Diese Analyse gefasst sich mit den wichtigsten Risiken, denen die SSA ausgesetzt ist, und mit ihren Konsequenzen auf die finanzielle Situation.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Das IKS trat im Juni 2009 innerhalb der SSA in Kraft. Alle nachträglichen Änderungen der internen Kontrollprozesse müssen dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden.

WEISUNGEN FÜR DIE ANLAGE VON FLÜSSIGEN MITTELN

Es wurden interne Weisungen für die Anlage von flüssigen Mitteln erarbeitet und vom Verwaltungsrat gutgeheissen.

10.7 ANMERKUNGEN DER DIREKTION

Die Jahresrechnung wird erstmals gemäss den Vorschriften der Swiss GAAP FER präsentiert.

Der leichte Rückgang bei den Aufwendungen um -1.97% (-Fr. 67'792.-) ist auf kumulierte Einsparungen zurückzuführen, die einzeln betrachtet bescheiden ausfallen. Das Endergebnis ist dennoch erfreulich. Es beweist, dass die Bemühungen der Ende 2011 ernannten neuen Direktion um Rationalisierung und Kostenkontrolle jetzt Früchte tragen.

Der Finanzertrag ging erneut deutlich zurück und sank auf einen unbedeutenden Betrag. Davon ausgehend, dass jedes Risiko in Bezug auf das Vermögen zu vermeiden ist, das letztendlich den Urhebern zusteht, hat sich der Verwaltungsrat für eine Politik der Vorsicht bei Investitionen entschieden.

Die allgemeinen Prognosen hinsichtlich der Einnahme von Entschädigungen fallen positiv aus. Diese erfreulichen Aussichten könnten jedoch durch ungünstige politische Entwicklungen sowohl beim Urheberrechtsgesetz als auch bei den Gesetzen zum Service public von Radio und Fernsehen getrübt werden.

Die Einnahmen aus der zwingend kollektiven Verwertung nehmen weiterhin zu. Dazu ist zu vermerken, dass die Entschädigungen für Privatkopien nach mehreren Jahren des Rückgangs erneut steigen. Diese Einnahmen wurden in den letzten Jahren durch endlose Gerichtsverfahren und die langsam mahelnden Mühlen der Justiz beeinträchtigt, während sich die Lebensdauer der Produkte verkürzt hat und der Markt für Datenträger, die für das Speichern prädestiniert sind, stetig wächst. Die Einnahmen aus Entschädigungen für die Vermietung physischer Exemplare und für das private Kopieren auf Datenträger wie z. B. DVD/CD tendieren folglich gegen null. Gleichzeitig schnellen die Einnahmen aus dem Angebot von Speicherkapazitäten parallel zu einem Abonnement für Kabel- oder Internetfernsehen in erstaunliche Höhen.

Die Bereiche, die nicht der Aufsicht der Eidgenossenschaft unterstehen, bieten zufriedenstellende Aussichten. Die Entwicklung zeugt von der guten Positionierung der SSA in jenen Bereichen, in denen unsere Genossenschaft einem immer lebhafteren Wettbewerb ausgesetzt ist. Sie wird sich die Qualität ihrer Dienstleistungen, die Erfassung der Nutzungen, die zuverlässige und rasche Verteilung der Einnahmen an die Urheber auf ihre Fahne schreiben, um in diesen Bereichen weiterhin zulegen zu können.

Nachweis

FOTOGRAFIEN

Die Fotografien, welche diesen Jahresbericht illustrieren, widerspiegeln das von der SSA verwaltete Repertoire. Alle Fotos zeigen Werke von Urhebern, die Mitglied der Gesellschaft sind. Die Auswahl erfolgte frei durch die Berichtverfasser unter Anbetracht der Ausdrucksstärke der Fotos; es wird dabei keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Seite 2

Patronne et domestique von Yves Robert, Prod. La Cie Fantôme. Uraufführung 2014 im Théâtre ABC, La Chaux-de-Fonds. (Foto: Catherine Meyer)

Seite 12

Take Air, Choreographie von Antonio Bühler und Brigitte Meuwly, Musik Jean-Philippe Héritier, Prod. Da Motus! Uraufführung 2014 im Equilibre, Freiburg. (Foto: Antonio Bühler)

Seite 22

Deux jours avec mon père von Anne Gonthier, Prod. PCT Cinéma Télévision. (Foto: JMH Distribution)

IMPRESSUM

Redaktion

Jürg Ruchti
Patrick Willy
Denis Rabaglia
Jolanda Herradi
Yves Robert
Antoine Jaccoud

Koordination

Karin Klaus Menétrey

Übersetzung aus dem Französischen

Nicole Carnal
Jolanda Herradi
Lektorat: Nathalie Jayet

Grafik

Inventaire - Communication visuelle Sàrl

Druck

PCL Presses Centrales SA, Renens

SOCIÉTÉ SUISSE DES AUTEURS, SOCIÉTÉ COOPÉRATIVE

Gestion de droits d'auteur pour la scène et l'audiovisuel

Rue Centrale 12/14, CP 7463, CH-1002 Lausanne
T +41 21 313 44 55 • F +41 21 313 44 56
info@ssa.ch • www.ssa.ch